Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Unterrichtsgegenstände.

Unterrichtsgegenstände	Zahl der wöchentlichen Lehrstunden																								
	Gymnasium																		Zusammen	Vorschule						Zusammen
	O I		U I		O II		U II		O III		U III		IV		V		VI			1		2		3		
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	O	M	O	M	
Religion . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38	2	2	2	2	2	2	12
Deutsch . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	2	2	3	3	48	7	7	8	8	10	10	50
Geschichtserzählung . .															1	1	1	1	4							
Latein . . .	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	136	—	—	—	—	—	—	—
Griechisch . .	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—
Französisch . .	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Englisch (fac.) .	(2)		(2)	(2)	(2)	(2)													10							
Hebräisch (fac.) .	(2)				(1)														(3)							
Geschichte . .	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2					34							
Erdkunde . . .							1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	18	1	1	—	—	—	—	2
Rechnen . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	2	2	4	4	4	4	20	6	6	5	5	6	6	34
Mathematik . .													2	2					48							
Naturkunde . .											2	2	2	2	2	2	2	2	36	—	—	—	—	—	—	—
Physik . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2																
Schreiben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	4	4	4	4	—	—	16
Zeichnen . . .	(2)								2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18 + (2)	—	—	—	—	—	—	—
									× 2																	
Singen . . .	2 + 2 + 1														2	2	2	2	13	1	1	1	1	—	—	4
Turnen . . .	3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48	1	1	1	1	—	—	4
Zusammen	33 + (6)	33 + (6)	33 + (4)	33 + (4)	33 + (5)	33 + (5)	33 + (2)	33 + (2	33	33	33	33	32	32	30	30	30	30		22	22	21	21	18	18	
	+ 2																									

×) Um die Individualisierung des Zeichenunterrichts in den Tertien zu ermöglichen, sind für die Tertien 2 besondere Stunden zugelegt, so daß die Schüler auch nach ihrer Befähigung getrennt unterrichtet werden konnten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Lehrertabelle.*) Sommerhalbjahr 1912.

Nr.	Lehrer (Name und Amtsbezeichnung)	Ordinariat	Gymnasium																		Gesamtstundenzahl jedes Lehrers
			O I O	O I M	U I O	U I M	O II O	O II M	U II O	U II M	O III O	O III M	U III O	U III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	
1.	Der Direktor	O I O	3 F 3 G																		6
2.	Dr. **Fordemann** Professor		4 M 2 Ph	4 M 2 Ph						4 M											16
3.	Dr. **Corssen** Professor	O II O	6 Gr				7 L 6 Gr														19
4.	**Kisting** Professor	U II O			2 R 6 Gr	2 R			7 L								2 R				19
5.	Dr. **Zickermann** Professor	V M		3 G						6 Gr								8 L 3 D			20
6.	Dr. **Panzer** Professor	O III M				6 Gr 3 G						2 R 2 D 8 L									21
7.	Dr. **Friedrichs** Professor	O I M	7 L	2 R 6 Gr			2 R												3 R		20
8.	**Zander** Professor								4 M 2 Ph			2 Ph			4 M 2 N	2 N			2 Ek 2 N		20
9.	Dr. **Spatz** Professor		beurlaubt																		
10.	Dr. **Boesch** Professor	U III M						2 R	2 R 3 Gr					8 L 2 D							20
11.	Dr. **Hüffner** Professor	U I O			7 L				3 G Ek		6 Gr 3 G Ek									2 Ek	21
12.	Dr. **Loewer** Professor	IV M	2 R 3 D (2 H)		3 D		(1 H)									8 L 3 D					19 + 3
13.	Dr. **Simon** Professor		(2 En)	3 D 3 F		3 D 3 F		3 F 2 En													19
14.	Dr. **Helmke** Professor	U III O						7 L 3 G		3 G Ek			8 L								21
15.	Dr. **Achsel** Professor						4 M 2 Ph	4 M 2 Ph				3 M	3 M 2 N								20
16.	Dr. **Rosenthal** Oberlehrer	O II M		7 L				3 D 6 Gr					2 D 3 G Ek								21
17.	**Romberg** Oberlehrer	U I M				7 L							2 R 6 Gr							3 R	18
18.	Dr. **Fuchs** Professor	O III O			4 M 2 Ph	4 M 2 Ph					3 M 2 N					4 M					21

*) Die Abkürzungen bedeuten: D = Deutsch, Ek = Erdkunde, En = Englisch, F = Französisch, G = Geschichte, Gr = Griechisch, H = Hebräisch, L = Lateinisch, M = Mathematik, N = Naturkunde, Ph = Physik, Re = Rechnen, R = Religion, Sch = Schreiben, S = Singen, Sp = Spielstunde, T = Turnen, Z = Zeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sommer-Halbjahr 1912.

Nr.	Lehrer (Name und Amtsbezeichnung)	Ordinariat	Gymnasium																		Gesamtstundenzahl jedes Lehrers
			O I O	O I M	U I O	U I M	O II O	O II M	U II O	U II M	O III O	O III M	U III O	U III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	
19.	Dr. **Vollmer** Oberlehrer				3 F 2 En	2 En	2 En			3 D 3 F		2 F				4 F					21
20.	**Löschhorn** Oberlehrer	U II M					3 F		3 D 3 F	7 L	2 F							2 Ek		1 G	21
21.	Dr. **Blunk** Oberlehrer	VI O										6 Gr						2 R 2 N	4 D 8 L		22
22.	**Ziegler** Oberlehrer						3 D 3 G							2 R 6 Gr	2 R 4 G Ek	2 R					22
23.	Dr. **Meyer** Oberlehrer	VI M								2 Ph				3 M 2 N			2 Ek 2 N			3 D 8 L	22
24.	Dr. **Jakobsthal** Oberlehrer		beurlaubt																		
25.	**Schwerdtfeger** cand. prob.	IV O									2 D 8 L				3 D 8 L	2 G					23
26.	Dr. **Böhm** cand. prob.	V O			3 G						2 R	3 G Ek		3 G Ek			3 D 8 L				22
27.	**Urlaub** cand. sem., vom 15. Juni ab **Strobel** cand. prob.												2 F	2 F	4 F						8
28.	**Harriers** Musikdirektor		4 + 1 S + 1 Orchester														2 S	2 S	2 S	2 S	14
29.	**Müller-Strelar** Zeichenlehrer		(2 Z)								2 Z	2 Z	2 Z	2 Z	2 Z	2 Z	2 Z	2 Z			20
											2 Z extra										
30.	**Krause** Turnlehrer		3 T + 2	3 T + 1	3 T		3 T			3 T		3 T		3 T	3 T						21 + 3
31.	**Brüdersdorff** Turnlehrer							3 T	3 T		3 T		3 T			3 T	3 T	3 T 1 Sp	3 T 1 Sp		24 + 2
32.	**Frisch** Vorschullehrer	1 O					Vorschule 20												2 Sch	2 Sch	24
33.	**Borck** Vorschullehrer	3 O									18						4 Re 2 Sch				24
34.	**Griebe** Vorschullehrer	1 M						21												4 Re	25
35.	**Becker** Vorschullehrer	2 O					1 S		20										4 Re		25
36.	**Graebert** Vorschullehrer	2 M					1 T			20								4 Re			25
37.	**Mohr** Vorschullehrer	3 M						1 S				18					1 Sp	2 Sch		2 N 3 T 1 Sp	26 + 2
							1 O	1 M	2 O	2 M	3 O	3 M									

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Winter-Halbjahr 1912—1913.

Nr.	Lehrer (Name und Amtsbezeichnung)	Ordinariat	Gymnasium																		Gesamtstundenzahl jedes Lehrers
			O I O	O I M	U I O	U I M	O II O	O II M	U II O	U II M	O III O	O III M	U III O	U III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	
1.	Der Direktor	O I O	3 F 3 G																		6
2.	Dr. **Fordemann** Professor		4 M 2 Ph					4 M 2 Ph		4 M											16
3.	Dr. **Corssen** Professor	O II O	6 Gr				7 L 6 Gr														19
4.	**Risting** Professor	U II O		2 R	2 R 6 Gr				7 L								2 R				19
5.	Dr. **Zickermann** Professor	IV M		3 G				6 Gr								3 D 8 L					20
6.	Dr. **Panzer** Professor	U II M		6 Gr						7 L 3 G Ek				2 R		2 R				1 G	21
7.	Dr. **Friedrichs** Professor		7 L				2 R	2 R		6 Gr									3 R		20
8.	**Zander** Professor								4 M 2 Ph					2 N	4 M 3 N			2 N	2 Ek 2 N		20
9.	Dr. **Boesch** Professor	O III M				2 R			2 R 6 Gr			2 D 8 L									20
10.	Dr. **Häffner** Professor	U I O			7 L				3 G Ek		6 Gr 3 G Ek									2 Ek	21
11.	Dr. **Loewer** Professor	U III M	2 R 3 D (2 H)		3 D									2 D 8 L							18 + 2
12.	Dr. **Simon** Professor	O II M	(2 En)	3 D 3 F		3 F 2 En		3 D 3 F													19
13.	Dr. **Helmke** Professor	U III O				7 L 3 G		3 G					8 L								21
14.	Dr. **Achsel** Professor					4 M 2 Ph	4 M 2 Ph						3 M 2 N	3 M							20
15.	Dr. **Rosenthal** Professor	U I M				3 D 6 Gr		7 L					2 D 3 G Ek								21
16.	**Romberg** Professor	O I M		7 L									2 R 6 Gr		3 D					3 R	21
17.	Dr. **Fuchs** Professor	O III O		4 M 2 Ph	4 M 2 Ph						3 M 2 Ph					4 M					21
18.	Dr. **Vollmer** Oberlehrer				3 F 2 En		2 En	2 En		3 D 3 F		2 F				4 F					21
19.	**Löschhorn** Oberlehrer	V M					3 F		3 D 3 F		2 F							3 D 8 L			22
20.	Dr. **Blunk** Oberlehrer	VI O												6 Gr		2 N		2 R	4 D 8 L		22

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Winter-Halbjahr 1912—13.

Nr.	Lehrer Name und Amtsbezeichnung	Ordinariat	Gymnasium O I O	O I M	U I O	U I M	O II O	O II M	U II O	U II M	O III O	O III M	U III O	U III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Gesamtstundenzahl jedes Lehrers
21.	**Ziegler** Oberlehrer						3 D 3 G					2 R 6 Gr			2 R 4 G Ek			2 Ek			22
22.	Dr. **Meyer** Oberlehrer	VI M								2 Ph		3 M 2 N					2 Ek 2 N			3 D 8 L	23
23.	Dr. **Jakobsthal** Oberlehrer		beurlaubt, † 14. Dez. 1912																		
24.	**Schwerdtfeger** wiss. Hilfslehrer	IV O									2 D 8 L				8 L	4 G Ek					22
25.	Dr. **Böhm** cand. prob.	V O			3 G						2 R	3 G Ek					3 D 8 L				19
26.	Dr. **Schneider** cand. prob.												2 F	2 F	4 F						8
27.	**Bodsch** cand. prob.							(3 D)				(2 D)	(3 G Ek)								8
28.	Dr. **Stephan** cand. prob.								(2 L)					(3 G Ek)	(3 D)						8
29.	**Harriers** Musikdirektor		4 + 1 S** + 1 Orchester														2 S	2 S	2 S	2 S	14
30.	**Müller-Strelar** Zeichenlehrer		(2 Z)								2 Z 2 Z extra	2 Z	2 Z	2 Z	2 Z	2 Z	2 Z	Z			20
31.	**Krause** Turnlehrer		3 T + 2 + 1		3 T		3 T			3 T		3 T		3 T	3 T						21 + 3
32.	**Brüdersdorff** Turnlehrer							3 T	3 T		3 T		3 T			3 T	3 T	3 T	3 T		24
33.	**Frisch** Vorschullehrer	1 O					Vorschule 20												2 Sch	2 Sch	24
34.	**Borck** Vorschullehrer	3 O									18						4 Re 2 Sch				24
35.	**Griebe** Vorschullehrer	1 M						21										4 Re			25
36.	**Becker** Vorschullehrer	2 O					1 S		20										4 Re		25
37.	**Graebert** Vorschullehrer	2 M					1 T			20										4 Re	25
38.	**Mohr** Vorschullehrer	3 M						1 S				18						2 Sch		2 N 3 T	26
							1 O	1 M	2 O	2 M	3 O	3 M									

**) Die Primen, Sekunden, Tertien und Quarten haben zusammen eine Chorstunde und je eine Übungsstunde für Männerstimmen, Alt und Sopran, so daß auf jeden Schüler nur 2 Singstunden kommen; außerdem ist 1 Stunde für die II. Gesangklasse eingerichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Mitteilungen über den Unterricht.

(Eine Übersicht über die erledigten Jahrespensen, die durchweg den amtlichen Lehrplänen entsprechen, findet sich im Jahresbericht über das Schuljahr 1911/12.)

A. Übersicht über die während des Schuljahres gelesenen Schriftsteller.

Deutsch.

OIO. S. Lessings Nathan, Schillers Carlos, Goethes Iphigenie; Schillers Braut von Messina, Maria Stuart, Abhandlung „Über das Erhabene". — W. Herders Reisejournal; Eichendorffs „Marmorbild"; Goethes Tasso, Kleists Prinz von Homburg; Schillers „Votivtafeln"; Goethes Faust.

OIM. S. Goethes Faust, Mahomet; Schillers Demetrius, Gedichte; Kleists Prinz von Homburg. — W. Schillers Abhandlung „Über naive und sentimentalische Dichtung", Braut von Messina, Gedichte; Goethes Gedichte, Iphigenie.

UIO. S. Schillers Carlos, Abhandlung über das Mittelalter; Luthers Sendbrief vom Dolmetschen und Schrift an die Ratsherren; Klopstocks Messias und Oden; Lessings Fabeln (mit der ersten Abhandlung) und Laokoon; Schillers „Spaziergang". — W. Lessings Dramaturgie, Emilia Galotti und Nathan der Weise; Herder „Über Shakespeare"; Shakespeares Richard III. und Makbeth; Schillers Wallenstein.

UIM. S. Lessings Laokoon, Hamb. Dramat., Emilia Galotti, Nathan der Weise; G. Keller „Die Leute von Seldwyla". — W. Goethes Dichtung und Wahrheit I—V, Hermann und Dorothea; Klopstocks Messias I, 10 Oden; Lessings Laokoon (mit Lichtbildern), Hamburgische Dramaturgie.

OIIO. S. Nibelungenlied; Gudrun; Der arme Heinrich; Parzival. — W. Egmont; Wallenstein; Walther von der Vogelweide; Dichtung und Wahrheit I—V.

OIIM. S. Auswahl aus dem höfischen Epos; Walther von der Vogelweide; Goethes Götz und Egmont. — W. Nibelungenlied; Gudrun; Hartmann „Der arme Heinrich"; Wolframs Parzival (Inhaltsangabe); Walther von der Vogelweide; Goethes Egmont, Dichtung und Wahrheit I—V (Privatl.).

UIIO. S. Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans; Dichtung der Freiheitskriege. — W. Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Glocke.

UIIM. S. Lied von der Glocke, Jungfrau von Orléans, Minna von Barnhelm; Freytags Bilder aus deutscher Vergangenheit (Auswahl Scheel); Wallensteins Lager. — W. Wilhelm Tell, Glocke, Dichtungen der Freiheitssänger (Ausgabe Dütschke); G. Freytags „Bilder"

OIIIO. Körners Zriny; Heyses Kolberg.

OIIIM. Uhlands Ernst von Schwaben; Körners Zriny.

Latein.

OIO. S. Tacitus, Germania; Cicero, Briefe (Auswahl); Horaz, Oden III, IV (Auswahl). — W. Cicero, somnium Scipionis, de offic. I; Horaz, Episteln I (Auswahl).

OIM. S. Tacitus, Germania; Cäsar, de bello civili, bellum Alexandrinum, bellum Africum; Cicero, pro Milone; Horaz, aus allen Schriften; Vorträge der Schüler über Privatlektüre (Katull, Seneka, Lucan, Ausonius 2c.) — W. Tacitus, Germania; Cicero, de finibus I und II; Cicero, Briefe; Horaz, carm. III, Satiren, Episteln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UIO. S. Tacitus, ann. I u. II; Horaz, epod. und carm. I und II. — W. Tacitus, ann. II; Cicero, philosophische Schriften (Auswahl); Cicero, Verr. IV; Horaz, Satiren I und II; Terenz, Adelphoe.

UIM. S. Tacitus, ann. II; Cicero, Verr. IV; Horaz, epod., carm. I und II, Satiren. — W. Tacitus, ann. I und II; Cicero, Laelius; Horaz, epod. (Auswahl), carm. I u. II.

OIIO. S. Livius XXI; Ovid, Tristien (Auswahl). — W. Cicero, in Caecilium, pro Archia poeta; Plinius, Briefe (Auswahl); Vergil, Aeneis, I und VI (Auswahl).

OIIM. S. Cicero, Cato maior; Sallust, bellum Jugurthinum; Vergil, Aeneis Buch V u. VI (Auswahl). — W. Livius I; Cicero, pro Archia; Vergil, Aeneis, Auswahl aus I—VI.

UIIO. S. Cicero, in Catilinam I u. III; Stücke aus Sallust, de coniur. Catil. — W. Cicero, de imperio Cn. Pompei; Livius, 1. Dekade (Auswahl); Ovid, fasti (Auswahl).

UIIM. S. Cicero, pro Roscio Amerino; Sallust, de coniur. Catil.; Ovid, fasti (Auswahl). — W. Cicero, in Catilinam I, III, IV; Ovid, fasti (Auswahl).

Griechisch.

OIO. S. Thukydides VII; Sophokles, Elektra: Homer, Ilias XI—XV (Auswahl). — W. Plato, Symposion; Homer, Ilias XVI—XXIV (Auswahl).

OIM. S. Thukydides II und VI (Auswahl); Homer, Ilias XXI—XXIV. — W. Euripides, Iphigenie auf Tauris; Homer, Ilias XIII—XVIII; Plato, Protagoras, Stellen aus Phaedo.

UIO. S. Plato, Apologie und Kriton; Homer, Ilias I—VI (Auswahl). — W. Sophokles, Antigone; Plato, Protagoras (Auswahl); Homer, Ilias VII—XII (Auswahl).

UIM. S. Sophokles, Antigone; Thukydides I, II; Homer, Ilias VII—XII. — W. Sophokles, Philoctet; Plato, Protagoras; Homer, Ilias I—VI.

OIIO. S. Lysias, gegen Eratosthenes; Homer, Odyssee XI—XIV (Auswahl). — W. Wilamowitz, Lesebuch (Auswahl); Homer, Odyssee XV—XXIV (Auswahl).

OIIM. S. Wilamowitz, Lesebuch, die Abschnitte über römische Geschichte; Homer, Odyssee XVI bis XXIII. — W. Xenophon, Hellenika I und II (Auswahl); Herodot (Auswahl); Odyssee XI—XV (Auswahl), 1—3 (Privatlektüre).

UIIO. Xenophon, Anabasis III, IV, I_9, II_6; Homer, Odyssee I—X nach dem Kanon.

UIIM. S. Xenophon, Hellenika III und IV (Auswahl); Homer, Odyssee VI—X (Auswahl). — W. Xenophon, Anabasis $I_{9,11_6}$; II_6, IV (Auswahl); Homer, Odyssee I Anf. und V.

Französisch.

OIO. Lanfrey, campagne 1806/07; Molière, Les Précieuses ridicules; Engwer, Choix de poésies françaises; Ausgewählte Essays des 19. Jahrhunderts.

OIM. S. Racine, Athalie; Beaumarchais, Mariage de Figaro; Fuchs, Tablaeu de l'histoire de la littérature française; Engwer, Choix de poésies françaises. — W. Rostand, Cyrano de Bergerac; Taine, Origines de la France contemporaine.

UIO. S. Loti, Pêcheur d' Islande; Fuchs, Tableau de l'histoire de la littérature française. — W. Taine, Origines de la France; Fuchs, Histoire de la littérature française, mit Proben aus Rousseau, Voltaire u. s. w.

UIM. S. Voltaire, Diderot, Rousseau, Morceaux choisis; Engwer, Choix; Fuchs, Tableau — W. Molière, Les femmes Savantes; Voltaire, Diderot, Rousseau, Morceaux choisis; Fuchs, Tableau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

OIIO. S. Corneille, Cid; Engwer, Choix de poésies françaises; Fuchs, Histoire de la littérature française. — W. D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance; Engwer, Choix de poésies françaises.

OIIM. S. Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte; Fuchs, Tableau; Engwer, Choix. W. Corneille, Le Cid; Daudet, Lettres de mon Moulin; Contes du Lundi.

UIIO. S. Maréchal, Guerre de 1870/71; Matéo Falcone; Engwer, Choix de poésies françaises. — W. Paul Arène, Contes de Provence; Engwer, Choix de poésies françaises.

UIM. S. Kriegsnovellen von Daudet, Theuriet u. a. (Verlag J. Lintz, Trier); Engwer, Choix de poésies françaises. — W. Maréchal, Guerre de 1870/71; Matéo Falcone; Engwer, Choix de poésies françaises.

Englisch.

OI. S. Shakspere, Julius Caesar; Gropp und Haußknecht, Gedichte. — W. Carlyle, On Heroes and Hero-Worship.

UIO. S. Tales of the Present (J. Payn, W. Jacobs, Wells, Stevenson, Kipling) (Freytags Verlag). — W. Dickens, Christmas Carol.

UIM. S. Enoch Arden u. a. Gedichte nach der Sammlung von Gropp u. Haußknecht; George Eliot, Three Months in Weimar. — W. Kipling, Jungle Book; Gropp u. Haußknecht, Gedichte.

OII. English Scholar.

B. Vom evangelischen Religionsunterricht waren alle Konfirmanden dispensiert.

Den katholischen Religionsunterricht erteilten für O I—U III Herr Pfarrer Milz und Herr Kaplan Hullin, für die unteren und die Vorschulklassen der Gemeindeschullehrer Herr Kilbert.

Der jüdische Religionsunterricht wurde in vier Abteilungen — obere, mittlere, untere und Vorschul-Klassen — von den Herren Rabbiner Dr. Berger und Elementarlehrer Berger erteilt.

C. Aufgaben für die deutschen Aufsätze und Klassenarbeiten.

OIO. S. 1. a) Der mächtigste von allen Herrschern ist der Augenblick (Schiller). — b) Finden sich Spuren der von Lessing gleich nach dem Nathan geplanten Tragödie des Barmherzigen Samariters noch im Nathan? — 2. a) Goethes und Schillers „Sänger" („Die vier Weltalter" Schillers). Ein Vergleich. — b) Deutsche Art und Kunst nach Dichtung und Wahrheit B. 9 — 11. — 3) Ἦθος ἀνθρώπῳ δαίμων — angewandt auf das Schicksal des Herrscherhauses von Messina. (Kl.) — In freien Abhandlungen wurden folgende Themata behandelt: 1. Hagen im Nibelungenliede und in Hebbels Trilogie. — 2. Hartmann von Aues Epos nach Gerhart Hauptmanns Drama „Der arme Heinrich." — 3. Religion und Theologie Nathans des Weisen. — 4. Erlerntes und Erlebtes in Wielands „Agathon." — 5. Die Geistererscheinungen in Shakespeares Tragödien. (Nach Stück 11 und 12 der Hamburgischen Dramaturgie). — 6. Byrons Lucifer und Goethes Mephistopheles (Zwei Teufel). — 7. Friedrich der Große in seinem Antimacchiavell und als Regent. — 8. Das römische und das englische Weltreich (ein Vergleich). — W. 1. a) Sturm und Drang nach Herders Reisejournal und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem ältesten Teile des Faust. — b) Wesentliche Züge der Romantik nach Eichendorffs Novelle „Das Marmorbild." — 2. Der Streit zwischen Tasso und Antonio in seiner tatsächlichen und seiner sinnbildlichen Bedeutung. (Kl.) — 3. Die Fahneninschrift aus dem Prinzen von Homburg: „Per aspera ad astra" in ihrer Bedeutung für Kleists vaterländisches Schauspiel und für sein preußisches Vaterland. (Abiturientenarbeit.)

O I M. Aufsätze: S. 1. a) Belsazar in der Bibel, bei Byron und bei Heine. — b) Die Freundschaft ist gerecht. — c) Erkenne dich selbst! Ein Hauptthema der Tassodichtung. — d) Ich dien! — 2. Mephistopheles nach dem „Prolog im Himmel". (Kl.) — 3. Die Wetten im „Faust" und ihr Ausgang. (Abiturientenaufsatz.) — W. 1. a) Der Orient in Lessings „Nathan". — b) Ulrich Zwingli in Gottfried Kellers Novelle „Ursula". — c) Die Episoden im vierten Akt von Lessings Dramen. — d) Die Menschheit zusammen ist erst der wahre Mensch. — 2. a) Naives und Sentimentalisches in Goethes „Wandrer". — b) Warum nannte Schiller seinen „Spaziergang" ursprünglich „Elegie", und warum hat er später den Titel geändert? — 3. Die sizilianische Welt in der „Braut von Messina". (Kl.) — 4. a) Die „Germania" des Tacitus und Immermanns „Oberhof". — b) Die Elegie Walthers von der Vogelweide und Schillers „Ideale". — c) Die Gesellschaft. Eine Begriffsentfaltung. — d) Die Gütergemeinschaft der Sinne. — Eine freie Arbeit wurde geliefert über das Thema: Das deutsche Märchen in der Malerei der Romantik.

U I O. Aufsätze: S. 1. a) Die für die Handlung bedeutsamen Briefe im Don Carlos. — b) Summum ius summa iniuria. — 2. Welchen Anteil nehmen die Götter an der Handlung im ersten Gesange der Ilias? (Kl.) — 3. a) Die „Räuber" als biblisches Drama. — b) Vom Grüßen. Eine kritische Betrachtung über deutsche Grußformen und -formeln. — c) Schiller und Luther. Eine Reformationsrede. — W. 1. a) Lessing als Maler der Schönheit in der Emilia. — b) Die Thersitesepisode der Ilias im Urteile Klotzens, Lessings und Herders. — c) Die Bilder des Todes. — 2. Wie und inwieweit weckt Shakespeare Mitleid und Furcht für bezw. durch seinen Richard III., der doch selber „nichts weiß von Mitleid, Lieb' und Furcht"? (Kl.) — 3. a) Die Orsinaepisode. — b) Marinellis Spaltung in Wurm und Kalb. — c) Die Bilder Gottes von der Hand Michelangelos in der Sistina. — d) Das Wesen der Inspiration nach den vier großen Propheten Michelangelos. — 4. a) Divide et impera. — b) Humor im Nibelungenliede. — c) Sollen und Wollen in Shakespeares Makbeth.

U I M. Aufsätze: S. 1. Die Macht der Gewohnheit. — 2. Goethes Amor als Landschaftsmaler aus dem Gesichtspunkte des Laokoon betrachtet. — 3. Der Befreiungskampf des deutschen Dramas in der Hamburgischen Dramaturgie. (Kl.) — W. 1. Das Volk in Goethes Egmont soll in den Originalen der niederländischen Meister (im Kaiser Friedrich-Museum) aufgesucht werden. — 2. a) Der erste Gesang der Ilias als Kunstwerk. — b) Eine Aristeia des Vaters nach Goethes Dichtung und Wahrheit I—V. — 3. Der Gedankengang in Schopenhauers Abhandlung über deutschen Stil. — 4. Das Walten der νόμοι ἄγραπτοι in Sophokles' „Philoktet". (Kl.).

O II O. Aufsätze: S. 1. Die Bedeutung der Städte für die Kultur. — 2. Die Bedeutungen des Wortes „Welt". — 3. Der Charakter Hagens (Dispositionsübung). — 4. Die verschiedenen Formen der Treue im Nibelungenlied. — W. 1. a) Es soll der Sänger mit dem König gehn. — b) Ubi bene ibi patria. — 2. Die Wallensteiner. (Kl.) — 3. Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Umwandlung des römischen Staates im zweiten Jahrhundert v. Chr. (Kl.) — 4. Die Darstellung der Natur in den Liedern Walthers von der Vogelweide.

O II M. Aufsätze: S. 1. Die Hauptfassade a) des Wittenberger Rathauses, b) des Reichstagsgebäudes. — 2. Begründung der Lutherschen Behauptung, das Studium der lateinischen und griechischen Sprache fördere die Kenntnis unserer Muttersprache. — 3. a) Wie ward Walther von Stolzing ein Dichter? — b) Der Held in Wagners Meistersingern. — 4. Wandel im Aussehn der thüringischen Landschaft vom 4.—11. Jahrhundert. (Nach Freytags Ahnen). (Kl.) — W. 1. Am Rande der Weltstadt. — 2. Hunnen und Germanen im Nibelungenlied. — 3. Eine Wikingerfahrt. (Kl.) — 4. Walther von der Vogelweide als politischer Dichter. (Kl.)

U II O. Aufsätze: S. 1. Inwiefern hat die Szene zwischen Stauffacher und Gertrud Bedeutung für die Handlung des Dramas? — 2. Not entwickelt Kraft. — 3. Johannas Elternhaus und Heimat. (Nach dem Vorspiel zu Schillers Jungfrau von Orleans). (Kl.) — 4. Worin gleichen sich Gebirge und Meer? — W. 1. Ernst Moritz Arndt in eiserner Zeit ein Dichter des Eisens. — 2. Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings „Minna v. Barnhelm". (Kl.) — 3. Welche Umstände und Personen haben auf den jungen Goethe während der Straßburger Zeit vornehmlich eingewirkt? — 4. Inwiefern ist Hermann und Dorothea ein echt deutsches Epos? (Kl.)

Klassenarbeiten: S. 1. (Latein). Welche Ereignisse des Jahres 63 führten zu Ciceros erster Rede gegen Katilina? — 2. (Geschichte). 1762. — 3. (Physik). Das Voltaelement. — W. 1. (Physik). Vorkommen und Gewinnung des Kochsalzes. — 2. (Latein). Von römischem Steuerwesen (nach Cicero de imp. Cn. Pomp.). — 3. (Erdkunde). Die Westküste Italiens

U II M. Aufsätze: S. 1. Hermanns Vaterhaus (Hermann und Dorothea). — 2. Schüchternheit und Bescheidenheit. — 3. Szenen bei der Abfahrt und Ankunft eines Eisenbahnzuges. (Kl.) — 4. „Man muß das Eisen schmieden, solange es heiß ist". — W. 1. Der Turmbau zu Babel. (Beschreibung nach dem Kaulbach'schen Gemälde im Neuen Museum). — 2. Die Gegensätze in der Apfelschußszene, Tell III, 3. — 3. Inwiefern kommt das Motto der Glocke: „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango" in Schillers Wilhelm Tell zur Anwendung? — 4. Not und Gefahr, ein Segen für die Völker (dargetan an der Zeit und den Helden der Befreiungskriege).

Klassenarbeiten: S. 1. (Latein). Vom römischen Gerichtswesen (Cic. pro Roscio Amerino). — 2. (Geschichte). Napoleon I. und Alexander I. von Rußland. — 3. (Physik). Das Eisen und seine Verbindungen. — W. 1. (Erdkunde). Die Verkehrswege der Alpen. — 2. (Latein). Der Raub der Proserpina. (Nach Ovids Fasten). — 3. (Physik). Säuren, Basen und Salze. — 4. (Griechisch). Der Marsch der Griechen im Karduchengebirge.

O III O. Aufsätze: S. 1. Die Lebensgeschichte eines Baumes. — 2. Worin gleichen sich Uhlands „Glück von Edenhall" und Heines „Belsazar"? — 3. a) Pro patria est, dum ludere videmur. — b) Die geschichtliche Reihenfolge der Ereignisse in C. F. Meyers Gedicht „Die Füße im Feuer". (Kl.) — 4. Der Held meiner Lieblingserzählung. — W. 1. Der Tod als Freund. (Beschreibung des Holzschnitts von Alfred Rethel). — 2. Die kaiserliche Botschaft im 2. Aufzuge des Zriny und ihre Wirkung auf den Helden. (Kl.) — 3. Das Schicksal kann die Heldenbrust zerschmettern, doch einen Heldenwillen beugt es nicht. — 4. a) Heinrich und Nettelbeck (nach dem 1. und 2. Akt von Heyses Colberg). — b) Es klingelt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassenarbeiten: S. 1. (Latein). L. Aurunculeius Cotta und T. Sabinus, zwei grundverschiedene Charaktere. — 2. (Geschichte). 1527. — 3. (Physik). Die Atmosphärische Luft. — W. 1. (Griechisch). Die Schlacht bei Kunaxa. — 2. (Erdkunde). Mesopotamien. — 3. (Physik). Zwei Versuche mit der Luftpumpe.

O III M. Aufsätze: S. 1. Ein Brief. (Erlebtes oder Erdachtes). (Kl.). — 2. Welche Gründe veranlaßten die Erhebung der Niederlande unter Philipp II.? (Nach Schiller). — 3. a) Demeter, die Wohltäterin der Menschheit. (Nach Schillers eleus. Fest). — b) Wanderung eines Wassertropfens. — 4. Wodurch wird Soliman bestimmt, gegen Sigeth zu ziehen? (Zriny I, 4 und 5). (Kl.). — W. 1. Die Jagdszene auf dem Alexandersarkophage. — 2. Der Frauenraub in der Gudrun. (Kl.). — 3. Die romanischen Bauten am Auguste-Victoria-Platz. — 4. a) Märkische Kämpfe vor hundert Jahren. — b) „Mein ist die Rache, redet Gott." (Kl.)

Klassenarbeiten: S. 1. (Latein). Caesars Bericht über das Leben der Germanen. — 2. (Geschichte). Anlaß und Verlauf des Feldzuges von 1675. — 3. (Physik). Das Quecksilberbarometer. — W. 1. (Erdkunde). Die wirtschaftliche Lage der Vereinigten Staaten. — 2. (Griechisch). Die Musterung des Heeres bei Tyriaeion. — 3. (Latein). Apoll als Kitharoede (nach Ovid und der Vaticanischen Statue).

U III O. Aufsätze: S. 1. Was erfahren wir über altnordische Göttervorstellungen aus dem Liede vom Thrym? — 2. Über den Gebrauch des Konjunktivs in deutschen Nebensätzen. — 3. Die Wanderungen der Westgoten (im Zeitalter der Völkerwanderung). — 4. Das Heldentum Graf Eberhards des Greiners. (Kl.) — W. 1. Franken und Sachsen im 10. Jahrhundert. — 2. Unausweichliche Kämpfe im Nibelungenliede. — 3. Uhlands „Königssohn" soll als Märchen erzählt werden. — 4. Der Kampf der zwei Seelen in der Brust des wilden Jägers. (Nach Bürger). (Kl.)

Klassenarbeiten: S. 1. (Latein). Die Völkerwanderung der Helvetier bis zum Kampf an der Saône. — 2. (Naturkunde). Der Ackerschachtelhalm. — 3. (Geschichte). Grenzen und Grenzvölker Germaniens zur Zeit des Tacitus. — W. 1. (Latein). Die Seeschlacht zwischen Römern und Venetern. — 2. (Geschichte). Die Erstürmung der Veroneser Klause. — 3. (Naturkunde). Der Seestern.

U III M. Aufsätze: S. 1. Besuch in einem Benediktinerkloster. (Nach einem Bilde.) — 2. a) Mein Schulweg. (Ein Brief). — b) Meine Lieblingsbeschäftigung. (Ein Brief). (Kl.). — 3. Der Molkenmarkt und der Kaiserplatz, ein alter und ein neuer Platz Groß-Berlins. — 4. Die Verkehrsmittel Berlins. (Kl.). — W. 1. „Ein mächtiger Vermittler ist der Tod", erläutert an der Erzählung „Das Antlitz der Tat." — 2. Märchen von einem der auszog, sich einen Thron zu suchen. Nach Uhlands Balladenkranz „Der Königssohn". — 3. Der Leipziger Platz heute und vor hundert Jahren. — 4. Ein Verfahren wegen Heerbannbruchs bei den Alemannen (nach Dahns „Bissula" und bei den Israeliten (nach 1. Sam. 14). (Kl.)

Klassenarbeiten: S. 1. (Latein). Die Konstruktion von interest. — 2. (Erdkunde). Der Aufbau der oberrheinischen Tiefebene. — 3. (Naturkunde). Pflanzen auf einem sandigen, unbebauten Grundstücke. — W. 1. (Geschichte). Das Leben eines alten Germanen. — 2. (Naturkunde). Die Trichine. — 3. (Latein). Die Schlacht bei Bibrakte.

IV O. Aufsätze: S. 1. Held Rolands Tod im Tale Roncevaux. — 2. Ein schöner Ferientag. — W. 1. Die Bekehrung eines Wilderers. — 2. Der letzte Ostgotenkönig. (Kl.) — 3. Ein Feldpostbrief aus Südwest. — 4. Wittichs Abenteuer mit Diether, Ort und Scharf. (Kl.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassenarbeiten: S. 1. (Naturkunde). Die Giftpflanzen unserer Heimat. — 2. (Latein). Die Schlacht bei Issus. — W. 1. (Geschichte). Die Eroberung Roms durch die Gallier. — 2. (Latein). Alexanders Sieg über Porus. — 3. (Naturkunde). Die Stubenfliege.

IV M. Aufsätze: S. 1. Turnier und Schule. — 2. Mein schönstes Ferienerlebnis. (Ein Brief). (Kl.) — W. 1. Was ich mir zu Weihnachten wünsche. (Ein Brief). — 2. Polykrates und Amasis. (Nach Herodot). (Kl.) — 3. Der Brabanter Platz in Berlin-Wilmersdorf.

Klassenarbeiten: S. 1. (Latein). Bessus, der verratene Verräter. „Untreue schlägt ihren eigenen Herrn". — 2. (Naturkunde). Die Schmetterlingsblüte. — 3. (Erdkunde). Die Marschen Hollands. — W. 1. (Geschichte). Erziehung und Sitten der Spartaner. — 2. (Naturkunde). Der Wasserfloh. — 3. (Latein). Alexander in Ägypten.

D. Abiturientenaufgaben.

M. 1912. Aufsatz: Die Wetten im Faust und ihr Ausgang.

Mathem. Aufgaben: 1. Der Ausdruck $8x^5-22x^4-55x^3+55x^2+22x-8$ ist in lineare Faktoren zu zerlegen. 2. In welchem Punkte außer dem Nullpunkte schneidet die Grade $y=3x$ die Parabel $y^2=2px$ $(p=3)$ und unter welchem Winkel? 3. An einem Kugelsegment verhält sich der Grundkreis zur Kappe wie 3 : 4. Wie verhält sich das Segment zur ganzen Kugel? 4. Wie lang sind die Schatten in Berlin am Tage der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche nachm. 3^h ?

O. 1913. Aufsatz: Die Fahneninschrift aus dem Prinzen von Homburg: „Per aspera ad astra" in ihrer Bedeutung für Kleists vaterländisches Schauspiel und für sein preußisches Vaterland.

Mathem. Aufgaben: 1. Für die arithmetische Reihe II. Ordnung 10, 18, 28, 40 . . . ist das allgemeine Glied und die Summe der n ersten Glieder zu berechnen (mit selbstzuwählendem Zahlenbeispiele). 2. Von einem gleichschenklig-rechtwinkligen Dreiecke ist gegeben der Umfang = 2 s; die Kathete ist zu konstruieren. 3. Welche Gestalt muß ein quadratischer Quader haben, wenn bei gegebener Gesamtoberfläche F das Volumen möglichst groß werden soll? 4. Wie groß ist die kürzeste Entfernung Athen — Rom?

E. Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausnahme der Vorschule) im Sommer 520, im Winter 512 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 44 im W. 37	im S. 11 im W. 9.
aus anderen Gründen	im S. 1 im W. 1	im S. — im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,65 % im W. 7,42 %	im S. 2,12 % im W. 1,76 %

203 Schüler sind Freischwimmer (39,04 %), von denen 41 im Berichtsjahre das Schwimmen erlernten.

Ein neu eingerichteter Turnplatz bietet mit einem großen Sprungplatze, mit einer vierfachen Reckeinrichtung und einem Kletter- und Leitergerüst Gelegenheit, den Turnunterricht bei gutem Wetter fast ausschließlich im Freien zu erteilen.

An den Nachmittagen wurde im Sommer gespielt, von den Klassen VI—O 3 auf dem Spielplatze in der Mecklenburgischen Straße, von U II — O I in Eichkamp. Am Mittwoch versammelten sich nachmittags während des ganzen Jahres 40 der besseren Turner der Klassen VI—OIII zu einer Vorturnerstunde. Im Anschluß an diese turnte der Schülerturnverein mit durchschnittlich 12 Teilnehmern im Sommer gegen 21 im Winter. Im Winterhalbjahre wurde unter Leitung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Vereins Hockey gespielt. Seit Oktober ist für die Schüler der Primen ein Lehrgang im Stoßfechten eingerichtet. Die am meisten an der Anstalt geübten Spiele sind Schlagball, Faustball und Barlauf. An den Barlaufwettspielen um den Bismarckschild beteiligte sich eine Riege der Anstalt. Am 18. Juni fanden Wettkämpfe der Schüler auf dem Halenseeer Sportplatze statt. Die Preise verteilte der Herr Direktor. Am Sedantage fand auf dem Schulhofe ein Schauturnen statt. Ein für den gleichen Tag geplantes Wettturnen in mehreren Altersgruppen mußte wegen Zeitmangels bis Anfang Oktober verschoben werden. Als Sieger wurden mit Eichenkränzen ausgezeichnet die Schüler Brecht (OIIIM), Prieger (IVO), Axster (OIIIM) und Wulsten (UIIIO) in der III. Gruppe (bis zu 13 Jahren), Behncke (OIIO), Körte (UIIM), Marxen (UIIM), Zunckel (OIIIO), Schönlein (OIIIM) und Goldschmidt (OIIM) in der II. Gruppe (zwischen 13 und 16 Jahren), Lubowski (UIM), Axster (UIO), Lindner (OIIO) und Ruth (UIIM) in der I. Gruppe (über 16 Jahre). Bei den vom Berliner Sportclub veranstalteten Wettkämpfen höherer Schulen konnten Mannschaften der Anstalt im Wetteilbotenlauf über 1600 m einmal, beim Lauf über eine deutsche Meile zweimal den ersten Preis erringen.

Die Leitung der Turnstunden und Spiele hatten die Herren Turnlehrer Krause und Brüdersdorff und Vorschullehrer Mohr.

Singen. In 2 Stunden wöchentlich in Sexta und Quinta. Schulauszug aus dem evang. Gesangbuch. Übungsbuch von Herrmann u. Wagner. In Sexta: Notenkenntnis. C—G—F-Leiter. Anfangsgründe der Harmonie und des Rhythmus. — In Quinta: Die übrigen Durtonleitern. Die Molltonleitern. Einführung in die Zweistimmigkeit. — Die 1. Gesangklasse (IV—I) hatte 4 Stunden wöchentlich, drei Stunden die einzelnen Stimmen, Baß u. Tenor, Alt, Sopran, 1 Stunde der ganze Chor. Die 2. Gesangklasse (IVM u. IVO) hatte 1 Stunde wöchentlich.

Zeichnen (fakultativ). 2 Stunden wöchentlich. Es nahmen im Sommer 26, im Winter 27 Schüler aus UII—I teil.

Die Eltern und Schüler werden auf die Bedeutung aufmerksam gemacht, welche die Ausbildung im Zeichnen nach neueren Bestimmungen für die meisten Berufe, besonders für das technische, naturwissenschaftliche, mathematische und medizinische Studium erlangt hat.

Schreiben. Für Schüler mit mangelhafter oder vernachlässigter Handschrift waren wöchentliche Übungen unter Leitung der Herren Vorschullehrer Frisch, Borck, Becker und Graebert angesetzt, an denen sich 21 Schüler aus IV bis UI beteiligten.

Stenographie. Der diesjährige Ausbildungskursus in Stenographie (System Stolze-Schrey) begann am 26. April 1912 mit 12 Teilnehmern. An ihn schloß sich unmittelbar wieder ein Fortbildungskursus an, an welchem sich 13 Schüler beteiligten. Wett- und Korrektschreiben, Stenogramm- und Übungslesen wechselten hierbei in zweckmäßiger Weise ab. In der ersten Übungsstunde wurden durchschnittlich 58 Silben, in der letzten 100—110 Silben in der Minute nach Diktat geschrieben.

Handfertigkeits-Unterricht 1912/13. Der Handfertigkeits-Unterricht zählte wieder 101 Schüler. Im vergangenen Jahre war diese verhältnismäßig geringe Teilnehmerzahl vielleicht durch den späteren Beginn des Unterrichts bedingt. Für dieses Jahr liegt für die geringe Besuchsziffer kein besonderer Grund vor. In den letzten vierzehn Jahren war die Zahl der Schüler nur einmal eine geringere; sie betrug im Jahre 1904/05 nur 98 Schüler. Es sei hier in Kürze noch einmal der erziehliche Wert dieses Unterrichts hervorgehoben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Handfertigkeits-Unterricht soll Erholungsarbeit sein. Er fördert die Geschicklichkeit der Hand, übt das Auge im Schätzen und Messen und erstrebt die Entwicklung der praktischen Fähigkeiten. Er will den Trieb der Knaben, zu gestalten, zu schaffen und sich tätig zu erweisen, in die richtigen Bahnen leiten. Eine regere Beteiligung unserer Schüler ist dringend erwünscht. — In diesem Jahre nahmen teil:

an	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Vorschule	Volksschule	Sa.
Stäbchenarbeit I . . .					20		20
Stäbchenarbeit II . . .				1	20		21
Papparbeit			9	19			28
Schnitzkursus	4	7	1			6	18
Hobelbankarbeit . . .	1	9	2	1		1	14
	5	16	12	21	40	7	101

Der Unterricht wurde, abgesehen von einigen Schülern der Vorschule, die des weiten Weges wegen bei schlechtem Wetter entschuldigt waren, regelmäßig besucht. Zwei Schüler mußten wegen Krankheit dem Unterrichte längere Zeit fernbleiben. Ein Schüler gab des Hauptunterrichtes wegen seine Beteiligung auf. — In diesem Jahre wurden 8 Freistellen gewährt.

F. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

(Alle Bücher sind in den neuesten Auflagen zu beschaffen.)

Religion.

R. 1. Schulauszug aus dem Gesangbuch für die Provinz Brandenburg V 2—O 1
2. Nestle, Neues Testament, griechisch und deutsch . O 3—O 1
3.–4. Schulz-Klix-Müllenfiefen, Biblisches Lesebuch, Abteilung I, II . . . . 4—O 1
5. Christlieb-Fauth-Peters, Handbuch der evangelischen Religionslehre III O 2—O 1

Deutsch.

D. 1. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung . . . . . 6—O 1
2.–6. Hellwig-Hirt-Zernial, Deutsches Lesebuch . . . . 6—O 3
7. Lehmann, Entwicklungsgang der deutschen Sprache . O 2
8. Wessel, Mittelhochdeutsches Lesebuch . . . . . O 2

Latein.

L. 1.–3. Richter, Lateinisches Lesebuch I—III . . . . 6—4
1 a. H. Müller, Wörterverzeichnis . . . . . 6—5
4. Stegmann, Lateinische Grammatik . . . . 4—O 1
5. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch IV, 1*) Ausgabe C . . . . U 3—O 3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch IV, 2 und V, Ausgabe C . . U 2—O 1
7. Lateinisches Lexikon (Stowasser, Heinichen, Georges) . . . . U 3—O 1
8. Caesar, Bellum gallicum (Meusel) . . U 3—O 3
9. Ovid, Metamorphosen . O 3
10. Vergil, Äneis . . . . O 2
11. Horaz . . . . . U 1—O 1

Die Reden Ciceros werden in der Ausgabe von Eberhardt und Hirschfelder, die Briefe Ciceros in der Sammlung von Bardt gelesen.

Griechisch.

Gr. 1. Kägi, Kurzgefaßte griechische Grammatik . . . . . U 3—O 1
2. Herwig, Lese- und Übungsstoff für den griechischen Anfangsunterricht . . . U 3—O 3
3. Griechisches Lexikon (Benseler, Menge, Gemoll) . O 3—O 1
4. Xenophon, Anabasis . . O 3—U 2
5. Homer, Odyssee (Cauer) . U 2—O 2
6. Homer, Ilias (Cauer) . . U 1—O 1
7. Herodot . . . . . O 2

Die griechischen Klassiker werden in der Teubnerschen Textausgabe gebraucht.

Französisch.

F. 1. Mangold-Coste, Lehrbuch der französischen Sprache I A 4—U 2
2. Engwer, Choix de Poésies françaises . . . . U 2—O 1
3. Fuchs, Tableau de l'Histoire de la Littérature française . . . . . O 2—O 1
4. Sachs-Villatte, Wörterbuch der französisch-deutschen Sprache . . . . . O 2—O 1

Englisch.

E. 1. Hausknecht, English Scholar O 2—O 1
2. Gropp u. Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte U 1—O 1
3. Muret-Sanders, Englisch-deutsches Wörterbuch . . U 1—O 1

Hebräisch.

H. 1. Strack, Hebräische Grammatik und Vokabularium O 2—O 1
2. Hebräische Bibel . . . . U 1—O 1

Geschichte und Erdkunde.

G. 1. Schulplan von Berlin . . 6—5
2. Debes, Schulatlas . . . 6—5
3. Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas . . . . . 4—O 2
4. Putzger, Historischer Schulatlas . . . . . 4—O 1
5. v. Seydlitz, Geographie A 5—4
6. v. Seydlitz, Geographie B U 3—U 2
7.–12. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in Geschichte II—VI . . . U 3—O 1
13. Cauer, Geschichtstabellen . 4—O 1
14. Luckenbach, Kunst und Geschichte I . . . . . O 2—O 1

Mathematik.

M. 1. Harms u. Kallius, Rechenbuch . . . . . 6—4
2. Bork-Nath, Mathematische Hauptsätze f. Gymnasien I 4—U 2
3. Bork-Nath, Mathematische Hauptsätze f. Gymnasien II O 2—O 1
4. Schülke, vierstellige Logarithmentafel . . . . U 2—O 1
5. Schulze-Pahl, Mathemat. Aufgaben I . . . . U 3—U 2
6. Martus, Mathemat. Aufgaben I . . . . . U 1—O 1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturwissenschaften.

N. 1. Jochmann-Hermes-Spies, Grundriß der Experimentalphysik . . . . O 2—O 1

Singen.

S. 1. Schwalm, Schulliederbuch . V 2—O 1
2. Herrmann-Wagner, Schulgesangbuch, Ausg. B . V 2—O 1

Vorschule.

1. Gaertner, Fibel, Ausgabe A 3
2. Bötticher, Bibl. Geschichten 2—1
3.—5. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, Heft I—III . . . . 3—1
6.—7. Lampe u. Vogel, Deutsches Lesebuch II u. I . . . 2—1
8.—9. K. Schulz, Lehrstoff für den grammat. Unterricht I—II 2—1

Außerdem: N. 1, 2; G. 1 (s. o.)

Übersicht der Lehrbücher nach Klassen und Fächern.

	R.	D.	L.	Gr.	F.	E.	H.	G.	M.	N.
VI	1. 3.	1. 2.	1. 1 a					1. 2.	1.	
V	1. 3.	1. 3.	2.					1. 2. 5.	1.	
IV	1. 3. 4.	1. 4.	3. 4.		1.			3. 4. 5. 13	1. 2.	
U III	1. 3. 4.	1. 5.	4. 5. 7. 8	1. 2.	1.			3. 4. 6. 7. 13	2. 5.	
O III	1. 2. 3. 4.	1. 6.	4. 5. 7. 8.	1. 2. 3. 4.	1.			3. 4. 6. 8 13.	2. 5.	
U II	1. 2. 3. 4.	1.	9. 6. 7.	1. 3. 4. 5	1. 2.			3. 4. 6. 9. 13.	2. 4. 5.	
O II	1. 2. 3. 4	1. 7. 8.	4. 6. 7. 10.	1. 3. 5 7	2. 3. 4.	1.	1.	3. 4 10. 13. 14.	3. 4.	1.
U I	1. 2. 3. 4. 5.	1.	4. 6. 7. 11.	1. 3. 6.	2. 3. 4.	1. 2. 3.	1. 2.	4. 11. 13. 14.	3. 4. 6.	1.
O I	1. 2. 3. 4. 5	1.	4. 6. 7 11	1. 3. 6.	2. 3. 4.	1. 2. 3.	1. 2.	4. 12. 13. 14	3. 4. 6.	1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

(Wenn nicht anders angegeben, Verfügungen des Königl. Provinzialschulkollegiums.)

1912

24. April. Min.-Verf. vom 8. März 1912 über den Besuch der Kinematographentheater.

„Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unverdorbene kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben, die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren.

Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es zur Pflicht, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen. Hierher gehört vor allem, daß der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler und Schülerinnen sowie durch die Zöglinge der Seminare und Präparandenanstalten ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt. Auch muß die Schule es sich angelegen sein lassen, die Eltern bei gebotenen Gelegenheiten durch Warnung und Belehrung in geeigneter Weise auf die ihren Kindern durch manche Kinematographentheater drohenden Schädigungen aufmerksam zu machen. Durch Hinweis in den Jahresberichten der höheren Schulen wird sich hierzu eine passende Gelegenheit bieten.

Wenn Besitzer von Kinematographentheatern sich entschließen, besondere Vorstellungen zu veranstalten, die ausschließlich der Belehrung oder der den Absichten der Schule nicht widersprechenden Unterhaltung dienen, so steht nichts im Wege, den Besuch solcher Vorführungen zu gestatten."

24. Mai. Der Unterricht fällt am Tage der Frühjahrsparade aus.

29. Juni. Auf den Versetzungszeugnissen soll das Urteil für jedes Fach mit einem der fünf Prädikate schließen.

28. Oktober. Min.-Verf. vom 21. September 1912 über Schundliteratur.

„Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können."

12. Dezember. Die Wahl des Professors Dr. Simon zum Direktor der hiesigen Oberrealschule wird bestätigt.

17. Dezember. Die Oberlehrer Romberg und Dr. Rosenthal werden zu Professoren ernannt und erhalten den Rang der Räte IV. Klasse.

28. Dezember. Am Neujahrstage haben alle städtischen Dienstgebäude zu flaggen. Mag.-Verf.

1913

3. Januar. Min.-Verf. vom 11. Dezember 1912. Das Reifezeugnis für Unter- bezw. Oberprima soll nur dann gegeben werden, wenn die Reife vorhanden ist, ohne Rücksicht auf den künftigen Beruf.

4. Januar. Ferienordnung für 1913 (s. letzte Seite).

6. Januar. Das Schulgeld wird vom 1. April an wieder in der Schule nach vorhergehender Bekanntmachung gezahlt. Die näheren Bestimmungen s. auf der letzten Seite. Mag.-Verf.

Der 6. Januar ist als katholischer Feiertag für katholische Schüler freizugeben.

15. Februar. Am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktag der Stiftung des Eisernen Kreuzes und dem Geburtstag der Königin Luise, findet statt des Unterrichts eine patriotische Schulfeier statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Deputation für die höheren Schulen.

Das Bismarck-Gymnasium ist aus städtischen Mitteln gegründet und wird aus solchen dauernd unterhalten. Es hat Korporationsrechte und ist demnach zur Annahme von Schenkungen, Vermächtnissen usw. befugt. Patron ist der Magistrat, Dezernent der Herr Oberbürgermeister.

Die Stadt Wilmersdorf unterhält aus eigenen Mitteln folgende höhere Lehranstalten:

Knabenschulen:

A. 1. Bismarck-Gymnasium mit Vorschule (O.- und M.-Klassen), Pfalzburger Str. 30/31.
2. Fichte-Gymnasium i. E. mit Vorschule (O.- und M.-Klassen), O. 1913 U I eröffnet, Emser Str. 50/52.
3. Joachim Friedrichs-Gymnasium, verbunden mit Real-Gymnasialklassen alten Stils i. E., O. 1913 wird U I eröffnet. (B). Die Anstalt hat nur Osterklassen.

C. 1. Goetheschule mit Vorschule (nur O.-Klassen), Münstersche Straße, Ecke Westfälische Straße.
2. Reform-Realgymnasium II i. E., O. 1913 O II eröffnet (nur O.-Klassen), Augusta-Straße.

D. 1. Oberrealschule I (verbunden mit C 1).
2. „ II i. E. mit Vorschule (O. 1913 U I eröffnet). Vorschule O.- und M.-Klassen; Quarta M. Mich. 1911 eröffnet, Berliner Straße.

Hauptunterschiede in den Lehrplänen:

In:	Sexta	Quinta	Quarta	U.-Tertia	O.-Tertia	U.-Sekunda	O.-Sekunda	beginnt
A	Lat.		Franz.	Griech.			Engl. (fac.)	
B	Lat.		Franz.	Engl.				
C	Franz.			Lat.		Engl.		
D	Franz.			Engl.				

Mädchenschulen.

E. 1. Viktoria Luisenschule (10 O.- und M.-Klassen) mit Oberlyzeum (höherem Lehrerinnenseminar) von 4 Klassen. Gasteiner, Ecke Uhlandstr.
2. Cecilienschule (O.- und M.-Klassen bis I. Klasse) mit Studienanstalt realgymnasialen Charakters, die von der IV. Klasse abzweigend in 6 Jahren zur Reifeprüfung führt.
3. Lyzeum III i. E. (bis jetzt nur O.-Klassen), O. 1913 I O, M. 1913 VI M eröffnet. Eisenzahn-Straße.
4. Lyzeum IV i. E. O. 1913 werden V O, VIII O, M. 1913 VIII B eröffnet. Livländischestr. 2.
5. Lyzeum V i. E. O. 1913 werden V O, M. 1913 VII M im Gebäude des Joachim Friedrichs-Gymnasiums eröffnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Chronik der Anstalt.

Ereignisse während des Schuljahres 1912/13.

Sommerhalbjahr 1912.

4. April. Herr Obl. Dr. Simon wird zum Mitglied der Kgl. Wiss. Prüfungskommission in Berlin für Deutsch ernannt.

16. April. Eröffnung des Sommerhalbjahrs mit 225 Schülern in der Vorschule, 522 im Gymnasium. Der neu angestellte Turnlehrer, Herr Brüdersdorff, und Herr cand. prob. Böhm wurden in ihr Amt eingeführt.

17. April. Unterweisung der Schüler über die Sonnenfinsternis und ihre Beobachtung beim Beginn vom Hofe der Anstalt aus.
Herr Oberlehrer Dr. Jacobsthal erkrankt und muß bis zum Schluß des Semesters beurlaubt werden. Seine Vertretung übernehmen Herr cand. prob. Schwerdtfeger, sowie Herr cand. sem. Urlaub, dieser bis zum 15. Juni, von da an Herr cand. prob. Strobel, ferner aus dem Kollegium die Herren s. t. Romberg, Löschhorn, Simon, Ziegler.

1. Juni. Der Unterricht fällt wegen der Frühjahrsparade aus.

29. Mai bis 2. Juni. Klassenausflüge der OIO und UIM unter Leitung der Herren Prof. Dr. Coste und Fuchs nach Mecklenburg und Thüringen.

1. Juli. Nach der Schlußandacht spricht der Direktor dem Professor Dr. Spatz, der einem ehrenvollen Rufe zur Herausgabe der Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg gefolgt ist, den Dank aus für alles, was er der Anstalt geleistet hat, und verabschiedet ihn mit den besten Wünschen für seine fernere Tätigkeit.

2. Juli. Die einzelnen Klassen unternehmen unter Führung ihrer Klassenlehrer Ausflüge in die Umgebung Berlins.

10. August. Den Herren Obl. Dr. Simon und Dr. Achsel wird der Charakter als Professor sowie der Rang der Räte IV. Kl. verliehen.

31. August. Feier des Sedanfestes durch eine Festvorstellung auf dem Hofe der Anstalt unter Leitung der Turnlehrer Herren Krause und Brüdersdorff.

2. September. Der Unterricht fällt aus wegen der Herbstparade.

7. September. Herr Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Reinhardt beehrt die Anstalt mit seinem Besuch und wohnt dem Unterricht in verschiedenen Klassen bei.

11. September. Mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Genz.
Von 22 Oberprimanern, welche in die Prüfung eintraten, bestanden 20, darunter 8 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

18. September. Um 12 Uhr nach Schluß des Unterrichts fand die Entlassung der Abiturienten vor ihren Eltern und Angehörigen sowie dem Coetus außer den Sexten und Quinten statt. Die Abschiedsrede hielt ihr Ordinarius, Herr Professor Dr. Friedrichs, die Entlassung vollzog der Unterzeichnete unter Überreichung der Prämien für die Dispensierten, die von der Stadt zur Verfügung gestellt waren.

2. Oktober. Schluß des Sommersemesters.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Winterhalbjahr 1912/13.

10. Oktober. Beginn des Winterhalbjahrs mit 512 Schülern im Gymnasium, 225 in der Vorschule. Der Direktor führt die Herren cand. prob. Bodsch und Dr. Stephan in ihr Amt ein. Zu ihnen tritt noch für die Dauer des Semesters Herr cand. prob. Dr. Schneider.

31. Oktober. Feier des Reformationsfestes. Die Rede hält Herr Professor Dr. Corssen über Luthers Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation".

4. November. Vortrag des Herrn Hauptmann z. D. Kuhn über Südwestafrika mit Lichtbildern für die Schüler von 4 aufwärts. Teil nahmen auch Schüler der gleichen Klassen vom Fichte-Gymnasium und der Oberrealschule.

3. Dezember. Herr Professor Zander führt Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung im Verdunklungsraume der Anstalt das Epidiaskop von Zeiß vor, ein Geschenk des Herrn Fabrikbesitzers Gradenwitz.

16. Dezember. Am 14. Dezember entschlief sanft nach langen Leiden Herr Oberlehrer Dr. Hans Jacobsthal. Am 16. teilte der Direktor in der Morgenandacht den Schülern die Trauernachricht mit und widmete dem Verstorbenen einige Worte des Dankes und der Erinnerung.*

---

* Hans Jacobsthal wurde geboren am 17. Juni 1882 zu Straßburg i. E. als jüngster Sohn des Universitätsprofessors Dr. Jacobsthal. Er besuchte das Kaiserliche Lyzeum seiner Vaterstadt, das er Ostern 1900 verließ, um in Straßburg und Göttingen zuerst Naturwissenschaften, dann klassische Philologie zu studieren; seine Hauptlehrer waren in Straßburg Keil, in Göttingen Schwartz und Wackernagel; letzterem stand er persönlich wohl am nächsten. Er wurde 1906 in Straßburg zum Dr. phil. promoviert auf Grund einer Dissertation über den „Gebrauch der Tempora und Modi in den Kretischen Dialektinschriften", die ihm bereits den Preis der Fakultät dort eingetragen hatte. Diese Arbeit erschien in erweiterter Form als Beiheft zum 21. Bande der indogermanischen Forschungen und trug ihm den Preis der Georg Curtius-Stiftung zu Leipzig ein. Bald nach bestandenem Staatsexamen trat er Michaelis 1907 als cand. prob. am Protestantischen Gymnasium in Straßburg ein und blieb als wissenschaftlicher Hilfslehrer daselbst bis Michaelis 1909, wo er als Oberlehrer einem Rufe an unser Bismarck-Gymnasium folgte. Einerseits veranlaßte ihn dazu die Übersiedlung seiner Eltern nach Berlin; er hoffte, seinem Vater bei dessen wissenschaftlichen Arbeiten Hilfe und Stütze zu sein; andrerseits lockte ihn die Tätigkeit an einer großen Anstalt, deren Tradition seinen Ansichten und seiner Berufsauffassung entsprach. Nach einer überaus glücklichen Jugend im Elternhause trat er unter den günstigsten Auspizien in seine amtliche Tätigkeit: seine sonnige Natur, angeborenes Lehrgeschick sowie eine tiefe und umfassende humanistische Bildung bildeten die Grundlage, auf der er seine persönlichen Eigenschaften rasch zu voller Blüte trieb; im Sturm gewann er sich die Herzen seiner Amtsgenossen, denen er sich offen und heiter erschloß, und seiner Schüler, die sofort merkten, was ihnen dieser Lehrer an wissenschaftlichen Schätzen und persönlicher Einwirkung rückhaltlos geben wollte und gab. Zu den alten Freunden des Elternhauses gewann er sich neue hinzu, so daß auch sein Leben außerhalb der Berufstätigkeit sich außerordentlich reich gestaltete. Sein Herzenswunsch war, nachdem er hier festen Fuß gefaßt hatte, eine größere wissenschaftliche Reise zu den Stätten der alten Kultur, besonders nach Kreta, zu unternehmen. Da fing er im Frühjahr 1912 an zu kränkeln, und nur zu bald bildete sich ein ernstes Leiden aus, dem er trotz treuester Pflege, zuletzt im Hamburg-Eppendorfer Krankenhaus, am 14. Dezember 1912 erlag. Am 16. ward in der Morgenandacht den Lehrern und Schülern unser schmerzlicher Verlust mitgeteilt, am 19. geleiteten wir den geliebten Amtsgenossen zu Grabe; der Unterzeichnete durfte an seinem Sarge ihm einen Nachruf widmen, dessen letzte Worte auch hier von ihm Abschied nehmen: Have, anima pia atque candida; requiescas in pace!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17. Dezember. Die Herren Obl. Dr. Rosenthal und Romberg werden zu Professoren ernannt und erhalten den Rang der Räte IV. Kl.

27. Januar. Feier des Geburtstages Se. Majestät des Kaisers. Die Rede hielt Herr Professor Dr. Zickermann über „Deutschlands jetzige Weltstellung"; das Kaiserhoch brachte der Unterzeichnete aus. Vom Hauptausschuß des Deutschen Flottenvereins für Berlin und die Mark Brandenburg war als Geschenk überwiesen worden: Bohrdt-Wislicenus, Kaiser Wilhelm II. und die Marine, das als Prämie der U I O Hans Rötger erhielt.

19. Februar. Mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Unterzeichneten. Von den 26 Prüflingen, welche in der Prüfung eintraten, bestanden 25, darunter 14 unter Befreiung vom mündlichen Examen.

25. Februar. Entlassung der Abiturienten.

10. März. Auf Allerhöchsten Befehl wird der hundertjährige Gedenktag der Stiftung des Eisernen Kreuzes und der Geburtstag der Königin Luise festlich begangen. Programm: Orgelvorspiel, allgemeiner Gesang (Deutschland, Deutschland), Rede (Leibbrandt U 1), Deklamationen (Dahn, Das Lied vom Schill; Kleist, An Luise, Königin von Preußen; Schenkendorf, Das Eiserne Kreuz); Chorgesang (Freiheit, die ich meine); Aufführung aus Heyses „Kolberg" II, 3 von Schülern der O III; Deklamationen (Arndt, Das Lied vom Stein; Körner, Letzter Trost); Bach, Dmoll-Konzert für 2 Geigen und Klavier; Körner, Aufruf an mein Volk; Chorgesang, „Niederländisches Dankgebet".

19. März. Schulschluß. In Vertretung des wegen Krankheit seit dem 28. Februar beurlaubten Herrn Direktors richtet Herr Professor Dr. Fordemann Abschiedsworte an die Herren Prof. Dr. Simon und Prof. Dr. Boesch, welche zu Direktoren ernannt sind, ersterer an der II. Städt. Oberrealschule hier, letzterer am Kgl. Gymnasium mit Realschule zu Landsberg a./W.

Wanderungen, Museumsbesuche usw.

9./13. IV. Fünftägige Schülerfahrt in den Thüringer Wald mit 24 Schülern der O I—O III. (Krause).

15. V. Nachmittagsausflug durch den Grunewald mit IV M. (Brüdersdorff).

28./30. V. 3 Tage nach Rheinsberg, Mecklenburg, Lychen mit 13 Schülern der U II—O I. (Brüdersdorff).

1. VI. Tagesausflug nach Friedrichshagen, den Müggelbergen, Grünau mit V O. (Brüdersdorff).

1. VI. Tagesausflug nach Nauen, Finkenkrug, Spandau mit O I. (Krause).

11. IX. Kriegsspiel im Grunewald mit 84 Schülern der V—O I. (Brüdersdorff und Krause).

3. X. Tagesausflug nach Wannsee und der Römerschanze mit U III O. (Brüdersdorff).

4. X. Tagestour nach dem Wannsee, dem Griebnitzsee, Potsdam mit V M. (Brüdersdorff).

8. XII. Tagesausflug nach dem Wannsee, der Römerschanze, Potsdam mit U II u. O III. (Krause).

30. XII. Tagesausflug nach Spandau, Niederneuendorf, Tegel mit Vorturnern. (Brüdersdorff).

19. II. 1913. Ausflug in den Grunewald mit 28 Schülern der O III O – O I. (Krause und Brüdersdorff).

Die U III M besucht den Molkenmarkt, die O III M die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und die romanischen Gebäude am Auguste-Viktoria-Platz (s. deutsche Aufsätze).

Am 1. November besucht die U I O die italienische Abteilung des Kaiser-Friedrich-Museums unter Führung des Herrn Dr. Böhm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 26. Januar 1913 besucht die U II O das alte Museum unter Führung des Herrn Dr. Stephan.

Am 27. Februar besucht die O III M das Museum für Völkerkunde unter Führung des Herrn Dr. Böhm.

O III besichtigt die Gnadenkirche am Lehrter Bahnhof unter Führung des Herrn Schwerdtfeger.

Am 13. März besucht die U III O das Museum für Völkerkunde unter Führung des Herrn Bodsch.

Bericht über die Pfingstreise der O I O 1912.

Wir versammelten uns am Nachmittage des 29. Mai auf dem Stettiner Bahnhofe um Herrn Professor Dr. Corssen, der unsere Reise leitete. Unsere teilweise recht eigenartigen Touristenvermummungen gaben Stoff für die komischsten Vergleiche, durch welche die ohnehin gute Stimmung von vorn herein noch um einige Prozent gehoben wurde. Die Bahnfahrt bis Löwenberg, wo wir umstiegen und noch zwei Kameraden zu uns stießen, war jedoch nicht gerade interessant, während uns die folgende Kleinbahnfahrt nach Rheinsberg Gelegenheit bot, unter gemütlichen Betrachtungen die „Rückkehr zur Natur" nicht allzu plötzlich zu vollziehen. Glücklich in Rheinsberg angelangt, suchten wir unser Hotel auf, legten unser Gepäck ab und gingen zum Schloß, das wir unter der Führung des umsichtigen Portiers bewunderten, der den Eindruck seiner Erklärungen über den ehemaligen Wohnsitz des kriegerischsten Königs der Preußen durch einen dauernden Krieg mit der deutschen Grammatik aufs wirksamste unterstützte. Wir trennten uns darauf zu einem Spaziergang in den herrlichen Buberow und versammelten uns um 9 Uhr wieder in unserm Hotel zu einer Bowle, die wir zur Feier des Geburtstages eines unserer Kameraden bestellt hatten. Außerdem brachte das Geburtstagskind eine riesige Torte aus dem Rucksack hervor. Wir verbrachten nun in größter Gemütlichkeit den Abend, da für Unterhaltung durch mannigfache musikalische und deklamatorische Vorträge im Überfluß gesorgt wurde. Um 11 Uhr trennten wir uns, um teilweise noch einen kleinen Spaziergang bei prächtigem Mondschein zu unternehmen und bald darauf nicht gerade vorsichtig leise zu Bett zu gehen. Am nächsten Morgen brachen wir früh auf. Unterwegs trafen wir einige Kameraden aus anderen Klassen, die sich auf einer mehrtägigen Radtour befanden. Nach mehrstündigem Marsche machten wir am Stechlinsee eine kurze Rast, während der einige badeten, und gingen dann zum Ellenbogensee, wo infolge der Ungunst des Geländes und der Witterung unter großen Schwierigkeiten das zweite Frühstück eingenommen wurde. Es folgte nun ein Marsch durch herrliche, wildreiche Waldungen, der uns bei guter Laune hielt, was man von dem folgenden stundenlangen Waten durch eine wahre Sandwüste nicht behaupten kann. So langten wir todmüde in Neustrelitz an und machten hier zwei interessante, wenn auch nicht erfreuliche Entdeckungen: erstens, daß das Hotel auf unsere Ankunft nicht vorbereitet war, wir also noch gehörig auf das Essen warten mußten, und zweitens, daß einige Kameraden, die ungeduldig vorausgelaufen waren, uns verfehlt und sich noch nicht eingefunden hatten. Jedoch trafen die Nachzügler gegen 8 Uhr glücklich ein, und wir konnten uns für unsere Mühen in aller Gemütlichkeit gehörig entschädigen. Nach dem Essen trennte sich unser früherer Kamerad H. v. Schmettow, der die Tour von Löwenberg aus mitgemacht hatte, von uns, da für ihn die Schule bereits am nächsten Tage wieder anfing. Wir gingen in Anbetracht der kommenden Anstrengung früh ins Bett. Der folgende Tag, den wir mit einem Dauerschlaf bis ½8 Uhr einleiteten, sollte der ereignisreichste der ganzen Tour sein. Auf unserem Marsche, den wir verhältnismäßig spät antraten, sahen wir unter einer Wildfutterhütte zwei große Blätter- oder Komposthaufen liegen, die bei unserer Annäherung eine merkwürdige Metamorphose durchmachten und sich als zwei Wildschweine mit einem Dutzend Frischlingen entpuppten. Bald nach diesem Ereignis gelangten wir an einen See, an dem wir unter günstigeren Vorbedingungen als am Tage vorher unser zweites Frühstück einnahmen und badeten. Dann gingen wir gemächlich nach Carpin, von wo wir nach Feldberg per Bahn fuhren. Hier unternahm der größte Teil von uns, da es erst 3 Uhr war, zunächst in verschiedenen Seen über zweistündige Rudertouren, die eine gute Vorbereitung für das Essen bildeten, das uns herrlich mundete. Da wir nichts Besseres zu tun wußten, stürmten wir gleich darauf wieder zum Haussee hinunter, um auf dem Wasser den Sonnenuntergang zu genießen. Die Landratten unter uns hatten zur selben Zeit Gelegenheit, ihre Erinnerungen an die Antike aufzufrischen; wurde ihnen doch im Feldberger Wanderzirkus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von zwei 8—10jährigen Jungen ein griechisch-römischer Ringkampf, wie es in der Ankündigung hieß, vorgeführt. Man hielt dies Ereignis für so wichtig, daß auch die kühnen Seefahrer durch Leuchtsignale ans Land gerufen wurden und nun Gelegenheit hatten, den Rest des Programms mitzugenießen. Als wir gegen 11 Uhr ins Hotel kamen, waren wir — ob durch die klassischen Zirkusvorführungen, oder den ruhmreichen Seekrieg — so begeistert, daß wir kein Auge zutun konnten und daher in dem größten uns zur Verfügung stehenden Zimmer eine kleine Versammlung abhielten, deren Schluß eine feierliche Fackelprozession durch die Korridore und Zimmer des Hotels bildete. Leider wurde auch in Feldberg wie in Askalon kein Prophet geehrt und die Fackelträger in ihren weißen Talaren (alias Nachthemden) von dem groben Hausknecht ins Bett gejagt. Nach gut verbrachter Nacht brachen wir am nächsten Morgen zum ersten Male bei Sonnenschein auf. So sehr wir uns über ihn freuten, mußten wir bald seine Schattenseiten kennen lernen. Bis zur Frühstücksrast, die wir an einem See einige Kilometer vor Lychen abhielten, ging es noch. Dort gingen uns die Getränke aus, und wir liefen, um nur bald einen Tropfen Wasser zu bekommen. So kamen wir glücklich in Lychen an, von wo wir die Reise nach Fürstenberg mit der Bahn fortzusetzen gedachten. Vor der Abfahrt stürmten wir selbstverständlich das Bahnhofsrestaurant, worauf uns die Wirtin wie ihr Sohn ihre mecklenburgische Urwüchsigkeit durch Wort und Tat deutlich zu verstehen gaben. In Fürstenberg begaben wir uns auf das Gut des Vaters eines unserer Kameraden, der uns freundlichst zum Abendbrot eingeladen hatte und uns nun, von seiner liebenswürdigen Tochter eifrig unterstützt, aufs herzlichste bewirtete. Einige von uns blieben noch einen Tag in Fürstenberg, während wir übrigen dankbaren Herzens von unserm verehrten Gastgeber Abschied nahmen und mit Herrn Professor Dr. Corssen dem rußigen Spreeathen entgegendampften, mit einem wehmütigen Rückblick auf die schönen Tage, die wir zusammen verlebt hatten, aber an Leib und Seele gestärkt für die Aufgaben, die unser harrten.

Bericht über die Pfingstreise der U I M nach Thüringen.
(29. 5. bis 2. 6. 1912.)

Mit erfreulicher Promptheit wandte sich das Wetter zum Guten, als wir am Mittwoch, den 29. Mai, unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Fuchs unsere Pfingstfahrt nach Thüringen begannen. Hell lachte die Sonne, als wir uns am Anhalter Bahnhof versammelten, und sie blieb uns die ganze Zeit über treu. Zum ersten Male unterbrachen wir die Fahrt in Erfurt, wo wir einen zweistündigen Aufenthalt benutzten, um den hoch über die Stadt ragenden Dom zu besichtigen. Dann ging's hinein ins Thüringerland nach Ilmenau. Sogleich machten wir uns auf den Marsch. Da viele von uns ans Marschieren noch nicht recht gewöhnt waren, fiel der Marsch zur Schmücke ihnen recht sauer. Doch wurden wir für unsere Mühe reichlich durch prächtige Ausblicke belohnt. Auch für das leibliche Wohl war trefflich gesorgt. Am nächsten Morgen ging's früh weiter über den Schneekopf und Oberhof zur hohen Möst, auf der wir Mittagsrast hielten. Durch eine reizvolle Gegend kamen wir am Abend nach Tambach, unserem Nachtquartier. Vom vielen Laufen und Sehen müde, sehnten wir uns wohl alle recht nach den Federn. Deshalb wurde unser lebhaftestes Mißtrauen erweckt, als wir erfuhren, daß in unserem Hause eine Hochzeitsfeier abgehalten wurde. Doch wurde uns versichert, daß unsere Nachtruhe bestimmt in keiner Weise durch die Gesellschaft gestört werden würde. Aber es kam anders; denn die Nacht verlief durchaus nicht allzu ruhig. Am Vormittag des nächsten Tages besichtigten wir die Marienhöhle bei Friedrichsroda. Die Kristalle, welche die Höhle bilden, sogenanntes Marienglas, erweckten lebhaftes Interesse, besonders da es nur an dieser Stelle Thüringens vorkommt. Natürlich wurde auch lebhaft über die chemische Formel disputiert. Das machen die Herren Studenten, die die Höhle besichtigen, immer, sagte der Bergmann, der uns führte. Auf wundervollen Wegen erklommen wir dann den Kl. und Gr. Inselsberg. Vom Gipfel genossen wir einen unsagbar schönen Rundblick über das Thüringerland. Am folgenden Morgen hatten einige von uns, deren Zimmer nach Osten lagen, Gelegenheit, den Sonnenaufgang zu bewundern. Die übrigen waren angeblich nicht laut genug geweckt worden. — Jetzt war der „Höhe"-punkt überschritten. Der nächste Tag machte uns Höhenmenschen wieder zu gewöhnlichen Sterblichen. Der Weg führte uns am Sonnabend über Winterstein zu Tal nach Bad Thal. Auf dem Weitermarsche mußten wir endgültig unsere barometrischen Höhenmessungen ergebnislos beschließen. Es stellte sich heraus, daß wir abwechselnd vergessen hatten, den Barometerstand für Höhe oder Tiefe festzustellen. In unserem Schmerz tröstete uns der wundervolle Blick auf die Wartburg, den wir vom Wachstein genossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der letzte Abend sah uns in Wilhelmstal. Wehmut erfüllte alle, und um den Kummer zu vertreiben, spendete Herr Professor Fuchs eine Abschiedsbowle. Und nun kam der letzte Tag, der letzte, aber nicht der schlechteste. Ueber die hohe Sonne, durch die moosbedeckte, wasserdurchrieselte Drachenschlucht zogen wir hinauf zur Wartburg. Tiefe Bewegung erfüllte uns bei der Erinnerung an all das Große und Schöne, dessen Schauplatz diese prächtige Stätte war. Noch ein kurzer Aufenthalt im freundlichen Eisenach, dann führte uns der Zug zurück nach Berlin.

Fahrt in das Manövergelände am 10. und 11. September 1912.

Am Abend des 10. Septembers versammelten wir uns, d. h. Herr Professor Kisting, die UII O mehrere Primaner und zwei ehemalige Schüler des Gymnasiums, auf dem Anhalter Bahnhof zu einer Fahrt in das Manövergelände. Die Stimmung war von Anfang an außerordentlich lebhaft und fröhlich. Lustige Unterhaltung und die Erwartung des Kommenden verkürzten uns die lange Bahnfahrt erheblich. Von Riesa, einem Städtchen an der Elbe, wo wir ausstiegen, brachte uns ein kurzer Marsch durch den Ort zu unserem Gasthof, wo schon alles für unsere Ankunft vorbereitet war. Ein lustiger Abend ging einem lustigen Tage voraus. Musikalische Vorträge und hauptsächlich zwei ausgezeichnete Reden ergötzten die Korona. Der Morgen fing außerordentlich vielverheißend an. Der Wachtmeister, der für die Absperrungsmaßregeln in Riesa zu sorgen hatte, hatte versprochen, uns Bescheid zu geben, wie wir am besten in das Manöver selbst hineinkommen könnten. Er erschien aber erst um ½9 Uhr, so daß wir bis dahin ruhig schlafen konnten. Das Frühaufstehen auf Wanderfahrten hat sicherlich sehr viel für sich, aber eine Wanderfahrt ohne Frühaufstehen ist, hauptsächlich, weil es so selten vorkommt, etwas ganz Hervorragendes. Also vollkommen ausgeschlafen brachen wir auf. Auf Anraten des Wachtmeisters fuhren wir mit der Eisenbahn nach dem nahegelegenen Orte Großenhain; dort sollte der Kaiser einem Vorbeimarsch der 23. Division beiwohnen. Und wirklich, nach halbstündiger Bahnfahrt und nach halbstündigem Marsche befanden wir uns dem Kaiser gegenüber. Er war drüben, wir waren hüben, und dazwischen lag eine Chaussee, auf der die Division entlang zog. Wir hatten die Freude, den Kaiser, den Prinzen Ludwig von Bayern, den König von Sachsen und noch viele andere Fürstlichkeiten 1½ Stunden lang zu betrachten. Ein interessantes, aber nicht ganz bequemes Vergnügen, wenn man bedenkt, daß das lange Stehen bei ziemlich kaltem Wetter nicht zu den Ergötzlichkeiten des Lebens gehört. Doch da die 23. Division gar kein Ende nehmen wollte, beschlossen wir, ein Ende zu machen, und verließen den Schauplatz, um wiederum vermittelst einer Bahnfahrt in das eigentliche Manöver zu gelangen. Aber der Zug war gerade weggefahren, und der nächste fuhr erst in 3 Stunden. Es blieb uns also nichts anderes übrig, als nach einer kurzen Stärkung im Bahnhofsrestaurant uns zu Fuß auf den Weg zu machen. Und wir sollten es nicht zu bereuen haben. Ueberall auf dem Marsche gab es etwas Interessantes zu sehen. Kaum, daß wir links eine Abteilung Artillerie auf einer Anhöhe von fern betrachteten, kam von rechts auf einem anderen Wege eine Ulanenschwadron im Trabe daher. Schnell drehten wir uns um, als unsere Aufmerksamkeit durch ein Geräusch über uns in Anspruch genommen wurde. Es war ein Zeppelinluftschiff, das sich wundervoll weiß von den grauen Wolken abhob. Und so ging es den ganzen Weg. Je mehr wir uns der Elbe näherten, desto bewegter wurde das Bild. Überall einzelne Trupps von Soldaten, hier ein einzelner Reiter, der im Galopp an uns vorbeiritt, dort ein schnauzender Unteroffizier. Dazu kam das unaufhörliche Knattern der Maschinengewehre und das Geräusch des Luftschiffs über uns. Wir waren dicht an die Elbe gekommen. Auf dem anderen Ufer sahen wir Abteilungen der blauen Armee, die den Uebergang der roten Truppen über die Elbe verhindern wollten. Ein Maschinengewehr besichtigten wir aus nächster Nähe und gelangten dann durch Scharen von Soldaten hindurch zum Elbufer. Dort bot sich uns ein wundervolles, unvergeßliches Bild. Vor uns die Elbe, gegenüber auf dem Ufer eine Menge von Zuschauern, auf den Höhen des anderen Ufers Truppen der anderen Armee. Um uns herum Soldaten aller Gattungen in allen Farben; über uns der Zeppelin und in einiger Entfernung ein Parsevalluftschiff. Wir selbst standen auf einer grünen Wiese, über uns war blauer Himmel. Von links her, wo die Elbe eine Biegung macht, kam eine dunkle Wolke herauf, die alles, was sich links von uns befand, in ein wundervolles violettes Licht tauchte. Es war ein Anblick, der allein schon die ganze Fahrt gelohnt hätte. Lange verweilten wir dort und beobachteten die Soldaten, die eine Pontonbrücke über die Elbe bauten. Der ganze Stab der roten Armee

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hatte sich wieder am Ufer versammelt, der König von Sachsen und viele höhere Offiziere, die unsere Aufmerksamkeit auf sich zogen. Doch endlich mußten wir weiter. Die Zeit war vorgerückt; wir mußten an die Rückfahrt nach Berlin denken. Noch eine Überraschung erwartete uns. Wir hatten die Absicht, mit einem Dampfer nach Röderau zu fahren. Von dort ging ein Zug nach Berlin. Aber nach kurzer Fahrt, bei der wir von einem Regenschauer überrascht wurden, mußten wir wieder aussteigen, da die 3. Division weiter elbabwärts schon eine Pontonbrücke vollendet hatte und der Dampfer nicht weiter konnte. Ein Eilmarsch brachte uns noch zur Zeit zum Bahnhof. Um 8 Uhr waren wir wieder in Berlin. Alle Teilnehmer — und unter den Älteren fanden sich einige, die schon viele Wanderfahrten mitgemacht hatten —, waren einstimmig darin, daß es ein unvergeßlicher, einzigartig schöner Tag war. Dem freundlichen Wachtmeister, dem wir zum Teil das Gelingen der Fahrt zu verdanken hatten, schickten wir zum Dank eine große Flasche Likör.

V. Sammlungen.

1. Lehrerbibliothek. (Boesch.)

Erwerbungen aus ordentlichen Mitteln:

Fortgesetzt wurden:

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Historische Zeitschrift. — Preußische Jahrbücher. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Ilberg-Cauer, Neue Jahrbücher. — Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung. — Friedrich u. Rühlmann, Vergangenheit und Gegenwart. — Thesaurus linguae latinae. — Der alte Orient. — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie. — Goethe-Jahrbuch. — Schriften der Goethe-Gesellschaft. — Veröffentlichungen des Schwäbischen Schillervereins. — Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. — K. Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Hübner, Geographisch-statistische Tabellen. — Geographischer Anzeiger. — Meereskunde, Sammlung volkstümlicher Vorträge. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften. — Fries, Lehrproben und Lehrgänge. — Harnack, Theologische Literaturzeitung.

Neu angeschafft wurden:

Paulsen, Pädagogik. — Harnack, Aus Wissenschaft und Leben. — Wundt, Elemente der Völkerpsychologie. — Cauer, Aus Beruf und Leben. —Fittbogen, Probleme des Religionsunterrichts. — Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten. — Heinemann, Die wichtigsten Bestimmungen der Preußischen Staatsgesetzgebung. — Fichte, Reden an die deutsche Nation. — Friedrichs des Großen Werke in deutscher Übersetzung. Bd. VII. — Graef, Goethe über seine Dichtungen III 1. — Engel, Deutsche Stilkunst. Eneström, Verzeichnis der Schriften L. Eulers. Lieferg. 2. — Bouvier: Jean Jacques Rousseau. — Bardt, Römische Comoedien, Bd. 3. — Finsler, Homer in der Neuzeit. — Billeter, Wesen des Griechentums. — Janell, ausgewählte Inschriften. — Statius, opera. (Teubner). — Norden, Agnostos Theos. — v. Wilamowitz, Sappho und Simonides. — Hoffmann, Gymnasialbibliothek Bd. 36 (3. Auf.). 53. 54. — Passow, Wörterbuch der griechischen Sprache, Lieferg. 1. — Baumgarten-Poland-Wagner, Hellenistisch-römische Kultur. — Kataloge des röm.-germanischen Central-Museums. I u. III. — Landeskunde von Brandenburg, III. — Meyers Historischer Handatlas. — Weule, Leitfaden der Völkerkunde. — Lorenz, Genealogisches Handbuch. — Drumann-Groebe, Röm. Geschichte IV. — Lamprecht, Deutsche Geschichte IX, X, XI, 1. 2., XII. — Pohlmann, Aus Altertum und Gegenwart, Neue Folge. — E. Meyer, Papyrusfund von Elephantine. —

Geschenkt wurden:

Vom Ministerium: Engel, Schiller als Denker; Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten. Vom Verlag: Internationale Wochenschrift. — Bohn, Leitfaden der Physik; Halfmann, Einführung in die Weltanschauungsprobleme. — Von Herrn Erzberger: Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten. — Von Herrn Amtsgerichtsrat a. D. Friedländer: Kladderadatsch, Jahrgg. 55. — Von Herrn Dr. Regener: Gomperz, Hellenika. — Vom Gymnasium in Potsdam: Festschrift. — Aus dem Lehrer-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kollegium: Berliner Philologische Wochenschrift 1912; Correspondenzblatt 1912. — Vom Direktor außer einer Reihe von Sonderabdrücken und Dissertationen: Hach, Kunstgeschichtliche Wanderungen durch Berlin. — Wiese, Verordnungen und Gesetze. — Der Burgwart. XIII. — Schriften der Gutenberggesellschaft. — Von Herrn Musikdirektor Harriers: Friedrichs des Großen Werke in deutscher Übersetzung. Bd. II.

Für die „Schauenburgiana" wurden geschenkt: Vom Verlag: Ferdinand Bonns gesammelte Werke. — Von Herrn Fabrikbesitzer Bock: Die Werke Alfred Bocks. 5 Bände.

Die „Bismarckiana" hat außer einigen aus dem Lehrerkollegium überwiesenen Zeitungsartikeln leider keinen Zuwachs erfahren. Die Vermehrung dieser Sammlung durch Geschenke wird den Eltern und Schülern besonders dringend ans Herz gelegt, da die ordentlichen Mittel für sie nicht in Betracht kommen können.

2. Schülerbibliothek. (Panzer.)

Angekauft wurden 1912:

Sexta: 45. Kreidolf, Blumenmärchen. — 80. Krausbauer, Aus meiner Mutter Märchenschatz. 81. Kreidolf, Die Wiesenzwerge. — 85. Oberländer-Bilderbuch. — 39. Brentano, Klopfstock. Murmeltier. Myrtenfräulein. — 131. Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch 1. — 134. Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch 2. — 138. Hebel, Erzählungen und Schwänke. — 166. Hoffmann, Nußknacker und Mausekönig. — 170. Burmann, Deutsches Götterbuch. — 193. Schmidt, Homers Iliade.

Quinta: 47. Petrich, Aus zwei Jahrhunderten. — 63. Petrich, Heimat und Fremde. — 66. Petrich, Fürsten und Führer. — 69. v. Wolzogen, Aus Schnurrpfeifers Lügensack. — 73. Theuermeister, Von Steinbeil und Urne. — 126. Tiesmeyer, Aus des Heilands Heimat. — 135. Schneider, Preußen in Volksmund, Lied und Sage. — 141. Weber, Neue Märchen für die Jugend. — 165. Küstermann, Lustige Märchen aus aller Welt. — 207. Bechstein, Märchenbuch. — 208. Bierbaum, Zäpfel Kerns Abenteuer. — 212. Wagner, Illustriertes Spielbuch für Knaben.

Quarta: 1. Brentano, Gockel, Hinkel und Gackeleia. — 3. Ferdinands, Die Pfahlburg. — 12. Henningsen, Parzival. — 52. Lie, Sven Beidemwind. — 118. E. T. A. Hoffmann, Romantische Märchen. — 156. Marryat, Newton Forsters Seeabenteuer. — 178. Schalk, Paul Beneke. — 182. Storm, Pole Poppenspäler. — 184. Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. — 208. Barth-Schützer, Des deutschen Knaben Turn- Spiel- und Sportbuch. — 218. Hoffmann, Paulus Gerhardt. — 249. Molnar, Die Jungens der Paulstraße. — 271. a. b. c. A. W. Grube: Naturbilder I. II. III.

Unter-Tertia: 254. Quervain-Stolberg: Durch Grönlands Eiswüste. — 255. Stünkel, Seydlitz. — 256. Sellheim, Tiere des Waldes. — 257. Ulmer, Signale in Krieg und Frieden. — 258. Bloem, An heimischen Ufern.

Ober-Tertia: 234. Holmsen, Spitzbergens Natur und Geschichte. — 235. Rogge, Bei der Garde. — 236. Hartmann, Ludwig Uhland. — 237. Keller, Im Hochgebirge. — 238. Schmitthenner, Aus Geschichte und Leben. — 239. Trojan, Unsere deutschen Wälder. — 240. Hermann, Aus güter alter Zeit.

Sekunda: 364. Baath-Holmberg, Vater und Sohn. — 365. v. Stosch, Vom Seekadetten zum Seeoffizier. — 366. Meyers Historischer Handatlas.— 367. Matthias, Meine Kriegserinnerungen. — 368. Saßenfeld, Aus dem Luftmeer. — 369. P. Heyse, Andrea Delfin. — 370 a. b. Romantische Novellen, herausgeg. v. J. Nadler. — 371. Burbaum, Seydlitz. — 372. Capelle, Gneisenau. — 373. Jantzen, Die deutsche Romantik. — 374. Magister Laukhards Leben und Schicksale. — 375 a. b. Lagerlöf, Legenden und Ezählungen. — 376. Petrich, Für Freiheit und Vaterland. — 377. Vogelsang, Die deutschen Flugzeuge in Wort und Bild. — 378. Fabre, Der Sternhimmel. — 379. Buesgen, Der deutsche Wald. — 380. Herding, Beleuchtung und Heizung. — 381. Fürst, Das Reich der Kraft. — 382. Schmidt, Lieder der Deutschen aus den Zeiten der Freiheitskriege und der Kämpfe um die nationale Einheit.

Prima: 213. V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere. — 355. v. Stosch, Vom Seekadetten zum Seeoffizier. — 356. Weule, Leitfaden der Völkerkunde. — 357. Richter, Fichte. Schleiermacher. Auswahl aus ihren Schriften. — 358. Fehrmann-Meynen, Turnen und Sport an deutschen Hochschulen. — 359. Gräve, Dichter der neueren Zeit. — 360. Schröder, Friedrich der Große. — 361. Cook, Meine erste Weltreise. — 362. Koenigsberger, Hermann v. Helmholtz. — 363. Bloem, Das eiserne Jahr. — 364. Bloem, Volk wider Volk. — 365. Kronprinz Wilhelm. Aus meinem Jagdtagebuch. — 366. Dose, Im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kampf um die Nordmark. — 367. Luise von Preußen. 45 Jahre aus meinem Leben. — 368. Lehmann-Schiller, Aus großer Zeit. — 369. Varnhagen von Ense, Fürst Blücher von Wahlstatt. — 370. F. Schulze, 1813–15. Die deutschen Befreiungskriege in zeitgenössischer Schilderung. — 371. Engel, Deutsche Meisterprosa. — 372. v. Sallwürk, Deutsche Lyrik der Neuzeit. — 373. H. v. Treitschke, 1813.

Geschenkt wurden 1912:

Quinta: 101. Otto, Fürst Bismarcks Lebenswerk (Witkowski U 3).

Quarta: 119. Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. — 272. Bloem, Das Ende der großen Armee (Bock U 2).

Ober-Tertia: 241. Laverrenz, Unter deutscher Kriegsflagge. (Vom Herrn Direktor.) — 242. Clairemont, Das Buch der neuesten Erfindungen. — 243. Das große Weltpanorama (Pritsch O 2).

Sekunda: 283. Wolff, Lebensbeschreibung des Ritters Götz von Berlichingen (Vom Herrn Direktor). — 384. v. Wildenbruch, Kindertränen (Bock O 3). — 385 a. b. Arnold, Unter General von der Tann. — 386. Dinckelberg, Kriegserlebnisse eines Kaiser-Alexander-Garde-Grenadiers 1870/1 (v. Reznicek U 2). — 387. Klein, Fröschweiler Chronik (Wreszinski V O). — 388. Humoristische Meistererzählungen. — 389. W. Raabe, Des Reiches Krone. Else von der Tanne. Im Siegeskranze. (Von der Gesellschaft der Freunde W. Raabes.) — 390. v. Littrow-Gutnick, Die Wunder des Himmels (Bock O 3). — 391. Dütschke, 100 Dichtungen aus der Zeit der Befreiungskriege (Pritsch O 2).

Prima: 315 d. Handbuch für Heer und Flotte Bd. IV (Von Herrn Hauptmann a. D. v. Albert). — 374. Der deutsche Spielmann Bd. 19. Bach und Strom. — 375. Bartels-Rheydt, Freie Menschen. — 376. Blum, Bismarck (Bock U 2).

3. Lehrmittel für den Unterricht in Geschichte und Erdkunde. (Zickermann.)

Neuerwerbungen 1912:

A. Karten: Alpenländer (Haack); Müller, Formen der Erdoberfläche; Palästina (Algermissen); Germanien und Gallien (Schwabe); Griechische Welt (Schwabe); Plan von BerlinWilmersdorf (überreicht vom städtischen Vermessungsamt).

B. Bilder: 23 Kinderfriese und Märchenbilder; Kolonialansichten (geschenkt von Kupferberg); Schneider u. Metze, Hauptmerkmale der Baustile; Alt-Dahlem; Bismarck 1868 (Roemer); Rassow, Deutschlands Seemacht; Vollbehr, Bilder aus Süd-West-Afrika; 24 Bilder aus der Meßbildanstalt (Kloster Arnstein, Braunschweig, Bremen, Frankfurt a. M., Danzig, Goslar, Hildesheim, Lübeck, Burg Reichenberg).

C. 1 Kartengestell; 2 Bilderkrippen; 6 Modelle (geschenkt von Wulsten U 1).

4. Lehrmittel für den Unterricht in der Naturkunde. (Zander.)

Aus ordentlichen Mitteln wurden beschafft:

Schale von Nautilus pompilius, Metamorphose von Sirex gigas, von Lucanus cervus, von Hypoderma bovis, von Gastrophila equi, Solen vagina, Adamsia Rondeletii, Phronima sedentaria.

Anschauungsbilder: Kiefer, Feldchampignon, Getreiderost, Wurmfarn, Meerestang, Sonnentau, Mäusebussard.

Es wurden geschenkt: Steppenbussard und Rötelfalk aus Kleinasien (stud. iur. Springer), Echse und Schlange aus Mesopotamien (H.-J. Seeger), Trommelfell und die drei Gehörknöchelchen des Menschen (Hofrat Prof. Dr. Politzer, Wien).

5. Lehrmittel für den Unterricht in Physik und Chemie. (Fordemann.)

Ochsenauge, präpariert und geschenkt von Müller O I.

6. Lehrmittel für den Gesangunterricht. (Harriers.)

Kretzschmar, Musikalische Zeitfragen. — Löwe, Balladen, Band I/II. — Herrmann-Wagner, Schulgesangbuch. — Richard Wagner-Kühn, Kaiserhymne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Lehrmittel für den Zeichenunterricht. (Müller.)

Es wurden neu angeschafft:

Ein Blumenständer, ein Zinnleuchter, ein Glasnapf, ein prähistorisches Gefäß, ein Leimtigel, ein alter Schlüssel, eine Vase, Bauerngeschirr, zwei Schemel für die Projektionslehre, ein Lederpantoffel, eine Getreideschaufel, ein Schachthut, eine Franzosenkappe, ein Stück Seiden-Sammet, Fliesen, Schmetterlingskästen, eine Blättermappe, Dauerzweige.

Es wurden geschenkt von:

v. Jonquières O I M 1 Pokal, 2 dazu passende Vasen, Scherber O III O 1 Schale mit figürlichem Fuße, 1 weiblicher Eisvogel, 1 kleine Schillerbüste, Dauerzweige, Pohland U III M 1 Korbflasche, Weidling U III M 2 Achselstücke, Pfeffer IV M 1 Fliese, Bock U II M 1 Bronzebüste.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe	1	2	3	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	25 22	18 21	24 30	27 17	32 28	36 22	40 40	39 26	41 36	520	39 44	38 46	29 29	225
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	26 16	18 21	24 13	31 27	34 20	34 35	39 23	37 32	38 40	512	45 40	44 30	34 33	226
3. Am 1. Februar 1913	26 16	21 21	24 13	31 27	34 20	35 35	39 23	36 32	38 41	512	46 38	43 32	31 35	225
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	18,4 17,9	17,4 17,0	16,3 15,9	15,7 15,2	14,5 14,0	13,3 12,9	12,3 12,0	11,2 10,9	10,4 10,1		9,2 8,8	8,2 7,7	7,1 6,6	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus d. Schulort	von außerhalb	aus d. Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	426	24	2	68	167	20	3	35	470	37	13	190	19	16	414	106	217	8
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	416	29	3	64	163	20	4	39	463	37	12	190	21	15	413	99	214	12
3. Am 1. Februar 1913 . .	416	30	3	63	163	18	4	40	464	37	11	189	22	14	412	100	212	13

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Abiturienten.

Termin	Lfd. Nr.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Religion	Stand des Vaters	Aufenthalt in der Schule	Aufenthalt in der Prima Jahre	Künftiger Beruf bezw. Studium
M. 12	304	**Ludwig Aron**	13. 7. 94	Berlin	jüd.	† Kaufmann	5	2	Jura
	305	**Erich Ayster***	10. 9. 94	Berlin	ev.	Justizrat	8½	2	Jura
	306	**Hans Bardeleben**	1. 11. 93	Tilsit	ev.	Rentner	5	2	Ingenieur
	307	**Fritz Bock***	6. 1. 94	Berlin	ev.	Fabrikbesitzer	9	2	Kaufmann
	308	**Gerhard Braun**	11. 11. 93	Berlin	ev.	Landgerichtsdirektor	10	2	Medizin
	309	**Joachim Hart***	10. 3. 94	Jersitz-Posen	ev.	Landgerichtsrat	5	2	Marineoffizier
	310	**Wilhelm v. Jonquières**	13. 5. 94	Charlottenburg	ev.	Direktor im Reichsamt des Innern	9½	2½	Offizier
	311	**Hans Joseph***	20. 6. 94	Charlottenburg	ev.	† Fabrikbesitzer	7	2	Math. u. Chemie
	312	**Claus Kowalk**	20. 11. 94	Schöneberg	ev.	Generaloberarzt a. D.	4½	2½	Jura
	313	**Ernst Lindemann**	28 3. 94	Altenkirchen (Westerwald)	ev.	Dir. d. Preuß. Centr. Bod. Cred. A. G.	9½	2½	Marineoffizier
	314	**Edgar Mehliß**	6. 10. 94	Meppen	ev.	† Baurat	8	2	Jura
	315	**Eberhard Möllenhoff***	26. 3. 95	Königsberg i. Pr.	ev.	Oberverwaltungsgerichtsrat	9	2	Jura
	316	**Joachim Mundt**	20. 2. 94	Stettin	ev.	Wirkl. Geh. Oberregierungsrat	9	2	Jura u. Staatswissensch.
	317	**Walter Prinz**	3. 11. 93	Guatemala	jüd.	† Kaufmann	4	2	Jura
	318	**Wolfram Rose***	23. 11. 93	Berlin	ev.	Geh. Medizinalrat, Professor	4½	2	Jura
	319	**Hans Schiffer**	25. 4. 93	Zabrze (O.-Schl.)	ev.	Oberverwaltungsgerichtsrat	6	2½	Kaufmann
	320	**Walter Seligsohn**	16. 7. 94	Berlin	jüd.	Justizrat	9	2	Jura
	321	**Joachim Siefart***	16. 10. 94	Berlin	ev.	Geh. Reg.-Rat und vortragender Rat	9	2	Jura
	322	**Werner Siegfried**	1. 8. 94	Charlottenburg	ev.	Professor	2½	2	Offizier
	323	**Gustav Wittenhagen***	16. 6. 93	Stettin	ev.	Drogist	9½	2	Theologie
O. 13	324	**Hans Behncke***	10. 9. 94	Hamburg	ev.	Kapitän z. S.	7	2	Jura
	325	**Max Bunge**	1. 8. 94	Halberstadt	ev.	Oberpostassistent	9½	2	Baufach
	326	**Richard Damme***	22. 4. 95	Wilmersdorf	ev.	Geh. Oberregier.-Rat	9	2	Chemie
	327	**Ernst Esche**	14. 1. 95	Lübben	ev.	Landgerichtsrat	9	2	Jura
	328	**Reinhart Francke***	2. 6. 95	Berlin	ev.	† Ingenieur	7	2	Ingenieur
	329	**Ernst Heisterhagen**	22. 4. 94	Wilmersdorf	ev.	Kaufmann	10	2	Philologie
	330	**Wilhelm Hoffart***	11. 1. 95	München	ev.	Bildhauer	9	2	Bildhauer
	331	**Gottfried Kaumann**	19. 12. 93	Berlin	ev.	† Kaufmann	10	2	Marineoffizier
	332	**Otto Koch***	13. 3. 95	Berlin	ev.	Präsident und Geh. Oberregierungsrat	9	2	Jura
	333	**Kuno v. Lochow**	28. 10. 94	Charlottenburg	ev.	Generalleutnant	9½	2	Offizier
	334	**Richard Metz***	15. 9. 94	Aachen	kath.	Kammergerichtsrat	5	2	Offizier
	335	**Johannes Müller**	22. 6. 94	Rummelsburg	ev.	Lehrer	10	2	Jura
	336	**Max Pauly***	9. 9. 94	Berlin	ev.	Postinspektor	1¼	2	Marinebaufach
	337	**Wolfgang Przygode***	20. 9. 95	Berlin	ev.	Gymnasialdirektor	9	2	Jura u. Nat.-Ök.
	338	**Hans-Ulrich Pyrkosch***	26. 5. 95	Berlin	kath.	Sanitätsrat	5	2	Landwirtschaft
	339	**Rudolph-Volkmar Freiherr v. Reiswitz***	30. 11. 93	Kleinburg Kreis Breslau	ev.	Oberleutnant a. D.	9	2½	Jura u. Nat.-Ökon.
	340	**Hugo Rüdel**	10. 2. 95	Wilmersdorf	ev.	Amtsger.-Sekretär	9	2	Musik
	341	**Wolfgang Schaper**	23. 1. 95	Berlin	ev.	Professor, Bildhauer	9	2	Ingenieur
	342	**Walter Schoß***	29. 3. 94	Beuthen	ev.	Kammergerichts-Sekretär	9	2	Baufach
	343	**Rudolf Sperling**	23. 6. 95	Berlin	ev.	Professor, Maler	9	2	Medizin
	344	**Walter Vieregge**	29. 5. 95	Wilmersdorf	ev.	Landesrat	9	2	Jura
	345	**Joachim Vogt***	8. 7. 95	Berlin	ev.	Sanitätsrat	9	2	Kaufmann
	346	**Herbert Vorwerk***	9. 11. 94	Charlottenburg	ev.	Kaufmann	9	2	Jura u. Nat.-Ök.
	347	**Konrad Wuthmann***	28. 7. 94	Wilhelmshaven	ev.	Kapitän z. S. z. D.	2½	2	Kaufmann
	348	**Klaus Zimmermann**	7. 7. 94	Charlottenburg	ev.	Holzhändler	6	2	Kaufmann

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Stiftungen. (Fordemann.)

A. Wertpapiere:

	Nom.	Jährl. Zinsen
1. Unterstützungskasse	8 400,— ℳ	320,— ℳ
Oktober 1912: Zugang . .	500,— „	20,— „
	8 900,— ℳ	340,— ℳ
2. Walter-Friedländer-Stiftung .	5 000,— „	175,— „
3. Anonyme Stiftung	10 000,— „	400,— „

B. Barrechnung:

Einnahmen:

Bestand am 5. Febr. 1912 . .	494,09 ℳ
Abiturienten O. 1912	90,— „
„ O. 1911	90,— „
„ M. 1912	60,— „
Musikal. Verein	75,— „
Tennisturnier M. 1912 . . .	10,— „
Prüfungsgebühren	10,— „
Von Herrn Maurermeister Lange	25,— „
Von Herrn C.	20,— „
Diverse Sammlungen	5,15 „
Zinsen (s. o.) A. 1	330,— „
A. 2	175,— „
A. 3	400,— „
Bank- und Sparkassenzinsen . .	24,97 „
	1 809,21 ℳ

Ausgaben:

Zuschüsse zu Ausflügen (A 1) .	62,— ℳ
Für 3 ehemalige Schüler A 1: .	100,— „
A 3: .	300,— „
Für 5 jetzige Schüler (A 1). .	140,25 „
Verwaltungskosten	8,60 „
	610,85 ℳ
500 ℳ 4% Berl. Stadt.-Anl. .	504,20 „
Bestand am 3. Febr. 1913 . .	694,16 ℳ
	1 809,21 ℳ

Die Prämien- und Unterstützungskasse soll nicht nur die Mittel zu Gaben an würdige Schüler, sondern auch Beihilfen für Schülerreisen gewähren. Deshalb seien alle Freunde und Gönner der Anstalt auf den guten Zweck der Sammlung aufmerksam gemacht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Mitteilungen an die Eltern.

Für alle Geschenke, mit denen wir im Laufe des Schuljahres erfreut und geehrt worden sind, sage ich den gütigen Gebern an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank und verfehle nicht, Eltern und Gönnern unsere Sammlungen besonders ans Herz zu legen, vornehmlich diejenige Abteilung unserer Bibliothek, die unter dem Namen „Bismarckiana" eine Sammelstelle für alle Drucksachen und Bildwerke werden soll, die sich auf die Person und das Werk unseres verewigten Protektors beziehen.

Da erfahrungsgemäß durch die größere Stundenzahl und die Mannigfaltigkeit der Lehrgegenstände von Quarta an eine höhere Inanspruchnahme der Schüler eintreten muß als in Sexta und Quinta, so empfiehlt es sich, mit Handfertigkeits- und Musikunterricht in einer der letztgenannten Klassen zu beginnen. Bei Kindern mit nervöser oder anämischer Veranlagung sollte musikalischer Privatunterricht nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Hausarztes stattfinden. — Auf § 9 der Schulordnung sei hier noch besonders hingewiesen.

Da leider immer wieder Unglücksfälle, oft verhängnisvoller Art, durch Mißbrauch von Schußwaffen seitens der Jugend vorkommen, so werden auch an dieser Stelle Eltern und Erzieher inständigst ersucht, dafür Sorge tragen zu wollen, daß Schußwaffen, auch Teschings und sogenannte Luftgewehre und -pistolen von Schülern, die noch im Knabenalter stehen, niemals ohne Aufsicht Erwachsener gebraucht werden; das Mitnehmen solcher Waffen zum unbeaufsichtigten Spiel im Freien ist strafbar.

Mitteilungen über die Schüler, besonders über Schulversäumnisse bitte ich zunächst an den Ordinarius, nicht an den Direktor zu richten; in jedem Falle ist Vorname und Klasse des Schülers anzugeben. Briefe, die für den Direktor bestimmt sind, werden zweckmäßig adressiert: An die Direktion des Bismarck-Gymnasiums.

Alle im Jahre 1901 geborenen Schüler sind in diesem Jahr impfpflichtig. Die Impfpflichtigen aus früheren Jahren, die sich der Impfung zwar rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Erfolg geimpft sind, müssen in diesem Jahre von neuem geimpft werden. Diejenigen, die nach Ausweis des Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

Ferienordnung:

1. Osterferien 1913:	Schulschluß:	Mittwoch,	den 19. März,
	Schulanfang:	Donnerstag,	„ 3. April;
2. Pfingstferien:	Schulschluß:	Freitag,	„ 9. Mai (nach Beendigung des Unterrichts),
	Schulanfang:	Freitag,	„ 16. Mai;
3. Sommerferien:	Schulschluß:	Freitag,	„ 4. Juli (nach Beendigung des Unterrichts),
	Schulanfang:	Dienstag,	„ 12. August;
4. Herbstferien:	Schulschluß:	Sonnabend,	„ 27. September,
	Schulanfang:	Mittwoch,	„ 8. Oktober;
5. Weihnachtsferien:	Schulschluß:	Dienstag,	„ 23. Dezember,
	Schulanfang:	Dienstag,	„ 6. Januar 1914;
6. Osterferien 1914:	Schulschluß:	Sonnabend,	„ 4. April 1914.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler werden für Michaelis 1913 vom 1. Mai d. J., für Ostern 1914 vom 2. November d. J. ab angenommen.

Die Wechselabteilungen des Gymnasiums sind auch für die Vorschule durchgeführt, d. h. es findet Aufnahme in die Vorschulklassen, insbesondere in die unterste Klasse, zu Ostern und zu Michaelis statt.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, 3. April, für die Vorschule um 9 ½ Uhr, für das Gymnasium um 9 Uhr.

Sprechstunden des Direktors werktäglich 9—10, nur Montags 12—1 Uhr.

Die Sprechstunden sämtlicher Lehrer sind beim Schuldiener zu erfragen, die der Ordinarien werden den Schülern zu Anfang jedes Semesters zur Notiz diktiert.

Das Schulgeld beträgt:

in der Vorschule für	Einheimische	100	Mk. jährlich,
„ „ „ „	Auswärtige	160	„ „
im Gymnasium für	Einheimische	120	„ „
„ „ „	Auswärtige	180	„ „

Über Schulgeldzahlung. An den städt. höheren Lehranstalten und den städtischen Mittelschulen wird das Schulgeld vom 1. April d. J. an durch dazu bestimmte Personen — am Bismarck-Gymnasium Herrn Vorschullehrer Becker — unmittelbar von den Schülern und Schülerinnen erhoben.

Die Erhebung des Schulgeldes erfolgt innerhalb der 14 ersten Schultage für das laufende Vierteljahr; Vorausbezahlung für mehrere Vierteljahre ist zulässig. Die betr. Tage werden für die einzelnen Klassen rechtzeitig bekannt gegeben.

Über den gezahlten Betrag erteilt der Schulgelderheber eine Empfangsbescheinigung. Außerhalb der festgesetzten Hebetage ist es gestattet, das Schulgeld entweder an den Sprechstunden des Schulgelderhebers einzuzahlen oder durch die Post bestellgeldfrei an den Schulgelderheber einzusenden. Auch ist Begleichung durch Verrechnungsscheck zulässig; in diesem Falle wird Quittung unter Vorbehalt der Einlösung des Schecks erteilt.

Den Schülern der Vorschulklassen, sowie den Schülerinnen der 3 untersten Klassen der Lyzeen und der Mittelschule werden Zettel mitgegeben über den Tag der Schulgelderhebung; alle übrigen Schüler und Schülerinnen werden durch allgemeine Verfügung des Anstaltsleiters rechtzeitig benachrichtigt.

Die Zahlungspflichtigen, welche am Hebetage oder binnen 5 Tagen danach nicht zahlen, werden vom Schulgelderheber durch verschlossenen unfrankierten Brief erinnert. Diese Mahnung fällt im Sommervierteljahr (1. 7.—30. 9.) fort; in diesem muß die Haupthebung bis zum Ferienbeginn erledigt sein. Nach fruchtloser Mahnung gibt die Stadthauptkasse Pfändungsauftrag und veranlaßt gleichzeitig die Ausschulung des betr. Schülers (Schülerin).

Freischulgesuche sind für Schüler der O-Klassen im Monat Februar, im September für Schüler der M-Klassen einzureichen; Gesuche, die nach dem 10. Februar bez. 10. September einlaufen, können nicht berücksichtigt werden.

Am Donnerstag, den 20. März (4—6 Uhr nachm.), Freitag, den 21. März (11—1 Uhr vorm.) und Sonnabend, den 22. März (4—6 Uhr nachm.), sind die Erzeugnisse des Handfertigkeitsunterrichts aus dem verflossenen Schuljahr im Handfertigkeitssaal, Aufgang links, III Tr., ausgestellt. Zu dieser Ausstellung sind die Schüler und deren Angehörige, sowie die Freunde des Handfertigkeits-Unterrichtes freundlichst eingeladen.

Berlin-Wilmersdorf, den 19. März 1913.

Professor Dr. David Coste.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anmeldungen für Michaelis 1913 vom 1. Mai d. J., für Ostern 191 en.

Die Wechselab die Vorschule durchgeführt, d. h. es findet Aufnahme in nterste Klasse, zu Ostern und zu Michaelis statt.

Das neue 3. April, für die Vorschule um 9 1/2 Uhr, für das Gy

Sprechstunde , nur Montags 12—1 Uhr.

Die Sprechstunden sä zu erfragen, die der Ordinarien werden den Schülern z iert.

Das Schulge

in Mk. jährlich,

" "

in " "

" " "

Über Schu höheren Lehranstalten und den städtischen Mittelschulen an durch dazu bestimmte Personen — am Bismarck- — unmittelbar von den Schülern und Schülerinnen erhobe

Die Erhebung er 14 ersten Schultage für das laufende Vierteljahr; Vo ist zulässig. Die betr. Tage werden für die einzelnen

Über den gezahl ine Empfangsbescheinigung. Außerhalb der festgeset eld entweder an den Sprechstunden des Schulgelderhe estellgeldfrei an den Schulgelderheber einzusenden. A ngsscheck zulässig; in diesem Falle wird Quittung unt erteilt.

Den Schülern d erinnen der 3 untersten Klassen der Lyzeen und der Mitte den Tag der Schulgelderhebung; alle übrige durch allgemeine Verfügung des Anstaltsleiters rechtzeitig

Die Zahlungs binnen 5 Tagen danach nicht zahlen, werden vom S unfrankierten Brief erinnert. Diese Mahnung 9.) fort; in diesem muß die Haupthebung bis zum Fer r Mahnung gibt die Stadthauptkasse Pfändungsauftr g des betr. Schülers (Schülerin).

Freischulgesuche si at Februar, im September für Schüler der M-Klassen ei Februar bez. 10. September einlaufen, können nicht ber

Am Donnersta , Freitag, den 21. März (11—1 Uhr vorm.) und S chm.), sind die Erzeugnisse des Handfertigkeitsunt ljahr im Handfertigkeitssaal, Aufgang links, III tellung sind die Schüler und deren Angehörig dfertigkeits-Unterrichtes freundlichst eingeladen.

Berlin-Wilmers

essor Dr. David Coste.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Druckerei
Berlin-Wilmersdorfer
Zeitung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf